

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

521 (8.11.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Andolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boderauer und für den Anzeigenteil: F. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 18.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 521.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 8. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten mit Nr. 29 der Beilage „Rah und Fern“.

Die Beilage „Rah und Fern“ enthält:

Das Höhenplateau bei Langensteinbach und die St. Barbara-Lepelle. Von Edmund Sander-Karlsruhe. — „Der neue Handelsweg“. Höhenweg Denzlingen-Randel. — „Herbstnebel“. — „Am Strand“. Eine Sommererinnerung an Westerland. — „Badische Städtebilder“. — „Schwimmsport“. — „Ruderport“. — „Hochseesport“. — „Winterport“. — „Olympische Spiele“. — „Allerlei“.

Der Kampf ums Mittelmeer.

Von Vize-Admiral z. D. Hermann Kirshoff.

Wie der allgemeine Wettbewerb aller Völker von Jahr zu Jahr zur See zunimmt, dafür ist gerade das Jahr 1913 wieder ein anschauliches Beispiel. Der wirtschaftliche Wettbewerb zeigt sich durch Schaffung neuer Dampferlinien nach Uebersee, Ausgestaltung der alten Verbindungen, Bau größter Riesendampfer und dergl. mehr. Hier soll jetzt von dem maritim-militärischen Wettstreit die Rede sein, und zwar in besonderer Rücksicht auf die Vorgänge im Mittelmeer.

Haben schon vor dem Balkankrieg Italien und besonders Oesterreich es sich angelegen sein lassen, ihre Marine weiter zu entwickeln und Großkampfschiffs-Geschwader aufzustellen; ist Italien bemüht, im Süden und in der Levante sich Stützpunkte zu schaffen und seine Flottenstärke mehr denn zuvor überall zu zeigen; so sehen wir jetzt Griechenland und auch die Türkei kräftig bemüht, moderne Flotten zu bauen um in Zukunft für einen Ernstfall besser gewappnet zu sein.

Neuerdings will ferner Spanien von neuem beweisen, daß es auch zu den Mittelmeerländern gehört und dort mitzusprechen habe, wenn es dies auch einstweilen im engen Bunde mit Frankreich versucht, das ja seit einigen Jahren seine Hauptflottenmacht im Mittelmeer angesammelt hat, so wie England dies in der Nordsee tut. Auch Deutschland hat, trotz der jüngst erfolgten Beschlüsse, seine vor Jahresfrist geschaffene Mittelmeer-Division einstweilen noch nicht aufgelöst.

In allerjüngster Zeit kommt aber noch ein Neues zu diesen Bestrebungen, Seerecht im Mittelmeer zu zeigen, hinzu, und das ist die Entsendung eines amerikanischen Geschwaders von 9 Schlachtschiffen in das Mittelmeer, sowie die Absicht Englands, im fernsten Osten desselben zu Manövern (!) mehrere starke Geschwader zu sammeln, welche in den letzten Jahren dem Mittelmeer fern geblieben sind.

Es kommt dabei der Gedanke auf, ja er wird einem förmlich aufgedrungen, daß hier die Verhältnisse, welche nach Eröffnung des Panama-Kanals vermuthlich sich bilden werden, eine große Rolle mitspielen. Man will zeigen, daß man im Mittelmeer, mit anderen Worten beim Suez-Kanal, auch für Frieden und Krieg wesentlich interessiert und imstande sei, hier eine kraftvolle Rolle mitszuspielen. Nicht der Panama-Kanal sei Angelpunkt der Ueberseepolitik allein. England, das schon einmal, im Jahre 1796/97, das Mittelmeer zu seinem Schaden mit seiner Flotte räumte, hat eingesehen, daß eine Wiederholung mit denselben nachteiligen Folgen

verknüpft ist, wie damals, ja wohl noch mit viel größeren. Trotz des Hinstarens nach der Südoftküste der Nordsee kann und darf es im Mittelmeer nicht schwach erscheinen. Die neuen Churchill-Reden werden mit ihren Zielen immer offensichtlicher.

So sehen wir denn in dem vielumwobenen Mittelmeer neuerdings wieder ein lebhaftes Bestreben fast aller Großmächte und einzelnen kleinen Staaten, sich dort wiederum stark zur See zu zeigen und aller Welt nahelegen, wie man an dessen Küsten interessiert sei und welchen Wert man auf diese größte Durchgangsstraße der Welt zu legen bestrebt sein müsse.

Wer weiß, wie bald sich im Karaisischen Meere ähnliche Lagen gestalten werden, als Durchgangsstraße zum Panama-Kanal. Alles geht darauf hinaus, von der Benutzung der Haupt-Handels- und Schiffsfahrtsstraßen der alten und neuen Welt nicht irgendwie, wenigstens im Frieden nicht, abgesehen zu werden. Die Verhältnisse der jüngsten Republik China, sie spielen hierbei eine große Rolle mit; dort ist eines der wichtigsten Absatzgebiete aller Völker für eine reiche und lang andauernde Zukunft. Sowohl Europa wie Amerika, sie können enge Handelsverbindungen mit diesem schier unerschöpflichen Lande in keiner Weise entbehren. Alle großen Industrie- und Handelsvölker sind darauf angewiesen, sich in China Absatz für ihre Erzeugnisse in hohem Maße zu verschaffen. Dafür dienen als Verbindungsweg der Schifffahrt die beiden großen Kunstwasserstraßen des Suez- und Panama-Kanals.

Starke Uebersee-Politik tritt immer gebietender auf, zu ihrer Durchführung gehören Handels- und Kriegsflotten und diese letzteren müssen sich dazu auf allen Gebieten und in allen Erdteilen zeigen, und vor allem den minderwertigen Kulturvölkern Beweise ihrer Stärke vor Augen führen. Daher das erneute Auftreten von Seemachts-Bestrebungen an und im Mittelmeer.

Frankreichs Geldnot.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 6. Nov. „Ni emprunt, ni impots“ — weder Anleihe noch Steuern — hieß seit Jahren der stolze Wahlspruch aller französischen Ministerien, die der Kammer das Budget zu unterbreiten hatten; war doch der Staat in der Lage, alljährlich einen Ueberfluß zu verzeichnen und diesen zum Ausbau der sozialen Gesetzgebung verwenden zu können. Aber schon im Geschäftsjahr 1913 biß der Ueberfluß aus und ein Fehlbetrag stellte sich ein. Inzwischen ist durch die Einführung der dreijährigen Dienstzeit die französische Armee um über 200 000 Mann vermehrt worden und für diese mußten Kasernen gebaut, Übungsplätze errichtet, Waffen und Kleidungsstücke angeschafft werden. Alles dieses kostet die runde Summe von 1 Milliarde Francs; dazu kommen die fünfjährig ständig wiederkehrenden Ausgaben für die Unterhaltung dieses dritten Jahrganges, die Erhöhung der Gehälter von Offizieren und Unteroffizieren, die unbedingt notwendige Aufbesserung der Lehrergelälter und der in früheren Gesetzen vorgesehene systematische Ausbau einiger Geleze zur Arbeiterfürsorge.

Durch alles dies wird das Budget des französischen Staates, das sich im Jahre 1913 auf 4 691 300 000 Francs belief, 1914 auf 5 373 300 000 Francs gebracht. Von dieser Kesselfumme sind aber für 794 Millionen Francs noch keine Deckung vorhanden. Der Finanzminister Dumont hat also einmal Vorschläge für die Deckung der einmaligen Militärausgaben von 1 Milliarde zu machen, sodann neue, ständig fließende Geldquellen für die 794 Millionen aufzubeden. Das Ministerium Barthou hat infolgedessen den alten Standpunkt „ni emprunt, ni impots“ verlassen müssen und sowohl Anleihen wie neue Steuern zur Deckung des Defizits vorgeschlagen.

Der Schritt der Regierung will kühn erscheinen, wenn man bedenkt, daß in 6 Monaten neue Kammerwahlen stattfinden. Sieht man aber näher zu, dann bemerkt man, daß der Finanzminister Dumont alles andere nur keine durchgreifende Finanzreform vorschlägt. Eine großzügige Steuerreform, wie sie die radikale Opposition mit der Einführung einer Einkommens-, Vermögens- und Wertzuwachssteuer verlangt, wird von ihm ängstlich vermieden. Herr Dumont dürfte sich für seine Vorschläge den Rat des alten Finanzpraktikers Poincaré, der als Präsident der Republik im Elyseepalast den Parteikämpfen von ferne zusieht, geholt haben. Er will die einmalige Militärausgabe durch eine Milliarde durch eine Anleihe aufbringen. Das eigentliche Defizit von 794 Millionen soll, soweit es sich auf Marokko erstreckt, durch eine Anleihe gedeckt werden, im übrigen durch neue Steuern getilgt werden.

Die Kosten für die „Befriedigung“ Marokkos in den Jahren 1911 bis 1913 belaufen sich auf 404 Millionen Francs. Die Regierung ist der Ansicht, daß an dieser Ausgabe auch die künftige Generation Frankreichs mitzutragen hat, da sie ja erst die eigentlichen Früchte der marokkanischen Feldzüge pflücken wird. Deswegen will sie hierfür eine Anleihe, wahrscheinlich zu 3 1/2 %, aufnehmen. Mit Einzelheiten hat sich der Finanzminister noch nicht befaßt, weil er erst die Ansicht der Finanzkommission der Kammer hören will. Somit bleiben noch 388 Millionen. 100 Millionen davon glaubt Herr Dumont durch einen Ueberfluß des Rechnungsjahres 1912 decken zu können. Weiterhin will er 40 Millionen durch direkte Abgaben, 128 Millionen durch indirekte Abgaben, 118 Millionen durch Erhöhung von Stempelgebühren und endlich 2 Millionen durch Erhöhung der Zölle aufbringen. Die direkten Abgaben sollen sich auf Patengebühren, Abgaben der Bauherren und Erhöhung der Kinematographensteuer erstrecken. Mit indirekten Abgaben will der Staat belasten: Mineralwasser, Wein, Absynth (soll zehn Millionen bringen), Bier (15 Millionen), sowie Gas, Ägypthen und Elektrizität (18 Millionen). Die Stempelgebühren sollen endlich erhöht werden bei Eintragungen von Hypotheken und Rechtsansprüchen, Abschluß von Versicherungen, Ausstellung von Jagdscheinen usw. Endlich hofft man, aus einer erhöhten Besteuerung der Börsenpapiere noch 50 Millionen zu ziehen.

Die Finanzvorlage der Regierung macht allenthalben den Eindruck des Hildwerks. Die Rechte, die das Defizit durch neue indirekte Steuern aufbringen wollte, wirkt, wie es die „Action française“ tut, dem Ministerium Barthou Angst vor. Um die radikalen Elemente, die ihn bei der Spaltung der radikalen Partei mit unterstützten, nicht vor den Kopf zu stoßen, habe er

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabin.

(Copyright 1913 by Grothlehn & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(Schluß.)

Nachdruck verb.

Edith ließ sich durch das Verhalten des Knaben nicht entmutigen. Es war, als habe der mütterliche Instinkt, der in ihr wachgeworden war, ihr auch die Gabe des Hellsehens verliehen, daß sie mit einem Male verstand, was da in der Seele des jungen Geschöpfes vor sich ging, das doch so plötzlich aus seiner früheren Umgebung in eine ganz neue, fremde Welt versetzt worden war. Wie eine Eingebung kam es ihr da. Sie wußte schon, wo sie einsehen, wo sie anknüpfen mußte. Und so ergriß sie eine der Schachteln und führte dann den Knaben zum Spieltisch.

„Komm, mein kleiner Ahmed“, und sie setzte sich, ihn auf ihren Schoß hebend, mit ihm nieder. „Ich will dir nun einmal eine schöne Geschichte erzählen. Auch von einem kleinen Jungen, der so weit weg war, über dem großen Wasser, in dem fernen Land, wo du früher gewesen bist. Wo es so heiß ist und die Menschen alle braun sind und so weite, weiße Kleider tragen, ganz wie du es früher immer gesehen hast; nicht wahr, in kleiner Ahmed?“

Aufhorchend nichte das Kind, und seine Augen hingen gebannt an ihrem Munde. Wußte denn die fremde Dame etwas von früher? Und so hörte er denn gespannt weiter zu, wie Edith nun fortfuhr:

„Siehst du, in jenem fernen Lande, wo die hohen Palmen wachsen, wie früher bei dir im Garten, und wo die lustigen, kleinen Affen auf den Bäumen herumklettern, ganz dicht bis zu den Häusern der Menschen heran — nicht wahr? — aber wo auch die bösen, wilden Tiere in den Wäldern haufen, vor denen sich die Menschen so fürchten, da lebte also dieser kleine Junge und er hieß Mogli!“

Und Edith erzählte, dem Verständnis des Kindes angemessen, aus Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“ und dazu nahm sie aus der Menagerieschachtel die Tiere, die in ihrer Gefährte vorliefen; ein kleiner, brauner Mohrentrabe aber mußte den Mogli selber vorstellen.

Mit hell aufglänzenden, weiten Augen hörte das Kind zu und blickte auf die Figuren, die dort auf dem Tische das alles ausfüllten, was Edith ihm erzählte. Und plötzlich, als sie einmal eine Pause machte, schlang Ahmed schnell seinen Arm um ihren Hals, drückte seine Wange zärtlich an die ihre und bat:

„Bitte, bitte weiter, liebe Mami!“

Ueberglücklich küßte Edith das Kind — das „Es war gebrochen.“

So fand Wilbrecht die beiden, dicht aneinandergeschmiegt, als er eine Weile später leise herzukam. Da nickte ihm Edith nur mit strahlenden Augen zu.

„Also wirklich, haben Sie es doch fertig gebracht?“ staunte er. Und auch in seine Mienen kam etwas Frohes. Wie lieb sah das aus: Sie und das Kind, so zärtlich zusammen.

Ahmed blickte auf bei den Worten und gewahrte nun erst den Vater. Und zutraulich wies er alsbald auf die Figuren auf dem Tische.

„Sieh mal, das hier ist Mogli, und das sein Wolfsbruder, und das sein Freund, Hathi, der kluge Elefant. Aber das hier — das ist der böse Shri Khan.“

Und er hieß den Tiger in einer Mischung von Schrecken und Zorn vor sich.

Da setzte sich Wilbrecht zu den beiden, nahm die warme, weiße Kinderhand zwischen seine Finger und mit seinem Söhnchen lauschte er so Ediths Stimme, die weiter von Moglis Abenteuer im Dschungel berichtete. Und auf den Gesichtern der beiden Großen stand ein süßes Glück. —

Ein paar Stunden später war es, Ahmed lag schon in seinem weißblauen Bettchen und Edith erteilte dem Mädchen

die letzten Anordnungen des Kleinen wegen für den kommenden Tag, da stand Heinz Wilbrecht draußen auf dem Balkon und blickte gedankenvoll hinaus über den weiten See, der im Abenddämmern erdunkelte. Am fernen westlichen Horizont glühte noch der letzte Purpurschein des sterbenden Tages. Duster und schwer standen lange, schwarze Wolkengebilde darübergerührt.

„Wie riesige Särge.“

Er blickte herum. Edith war jetzt, nach Erfüllung aller ihrer Pflichten gegen das Kind, zu ihm getreten.

Er nickte.

„Ja — dort ist das große Sterben. Aber sehen Sie auch das!“

Und er deutete auf die Firnen des Deut du Midi, auf denen jetzt ein überirdisch zartes, rosiges Glühen aufleuchtete, wie eine himmlische Verheißung, daß da aus den Särgen das ewige Licht wieder auferstehen werde zu neuer, siegreicher Kraft.

„Ein Kommen und Gehen, das ist das Leben.“ Mit tiefem Sinnen sagte es Heinz Wilbrecht. „Aber es selber erlirbt nie.“

Und den Blick auf das große Leuchten der Verheißung dort droben gerichtet, sprach er weiter zu der Frau neben ihm, und ihrer beider Gedanken weilt — das fühlten sie — in dieser Minute bei dem jungen Geschöpfe drinnen auf seinem friedlichen, sorgsam behüteten Lager.

„Und das ist doch für uns Menschen das Höchste: Mitzuwirken an diesem großen, ewigen Werden. Das neue Leben, das da kommt, uns abzulösen, wenn unsere Zeit erfüllt ist, zu wecken und zu hegen mit warmer Liebe — das ist, im letzten und höchsten Sinne, Betätigung des Willens zum Leben.“

Und sie schauten schweigend hinein in den leuchtenden Schein der Höhen.

Ende.

gebildet. Lediglich in Mannheim war die Entwicklung noch geringer. Wir wollen aber nochmals darauf hinweisen, daß die Bedeutung der einzelnen Steuergruppen nicht dargestellt wird durch die Zahl ihrer Mitglieder, sondern durch die von diesen Mitgliedern erlegten Steuerbeiträge. Und unter Berücksichtigung dieser Erwägung ist es wohl nicht zuviel gesagt, wenn man annimmt, daß ein rein qualitativer Vergleich die durch den quantitativen hervorgerufenen Zahlen in dem und jenem abändern könnte.

Nach der offiziellen Statistik waren nun in der Stadt Karlsruhe, wie schon eingangs erwähnt, 141 lebende Personen vorhanden, welche mehr als 40 000 Mark p. a. zu versteuern hatten. Von diesen 141 „vom Glück Auserwählten“ hatten 10 ein Einkommen von 200 000 Mark und mehr, ungefähr ebensoviele (9) hatten zwischen 150 000 Mark und 200 000 Mark, ein Duzend zwischen 100 000 Mark und 150 000 Mark. Beinahe 2 Duzend (23) hatten zwischen 75 000 Mark und 100 000 Mark, beinahe ein halbes Hundert (49) zwischen 50 000 Mark und 75 000 Mark, und 88 gehörten der geringst dotierten Klasse an, der der Personen mit 40 000 Mark bis 50 000 Mark Einkommen.

Die 10 Angehörigen der ersten Gruppe hatten zusammen 3 072 000 Mark Einkommen, da sie 153 600 Mark Einkommensteuer entrichteten und der Steuerbetrag genau 5 Prozent des versteuerten Einkommens beträgt. Durchschnittlich entfielen demnach auf jeden Angehörigen der ersten Gruppe über 300 000 Mark Einkommen. Vergleichsweise sei an dieser Stelle erwähnt, daß in dem viel großstädtischer entwickelten Mannheim beinahe 3 mal soviel derartige Personen (29) vorhanden waren, die aber 5 mal soviel an Steuer zahlten: 748 950 Mark. D. h. jeder dieser Mannheimer Großkapitalisten hatte ein Einkommensteuereinkommen durchschnittlich 26 000 Mark rund zu zahlen und ein steuerbares Einkommen von 520 000 Mark.

Die zweite und dritte Gruppe der Steuerzahler mit einem Einkommen von 100 000 Mark bis 200 000 Mark, ist an Zahl mit 21 zwar doppelt so stark, an „innerem Gehalt“ reicht sie aber mit einer weniger Leistung von 149 000 Mark kaum an jene heran. Am stärksten an Zahl ist, wie schon erwähnt, die Klasse der Einkommen zwischen 50 000 Mark und 75 000 Mark: Sie zählt 134 500 Mark an Steuer; während die 38 Personen der untersten Klasse 73 650 Mark und die 23 75 000—100 000 Mark Einkommenssteuer an Einkommensteuer 90 940 Mark entrichten.

Die 38 Einkommens-Millionäre der untersten Klasse hatten zusammen ein steuerbares Einkommen von ca. 1,67 Millionen, d. h. pro Person durchschnittlich 44 000 Mark.

Die 49 Einkommens-Millionäre der Klasse von 50 000—75 000 Mark hatten zusammen 3 Millionen Mark rundes Einkommen, d. h. pro Person im Durchschnitt 60 000 Mark.

Die 23 Einkommens-Millionäre der Klasse von 75 000—100 000 Mark Einkommen versteuerten zusammen 1,9 Millionen Mark, d. h. pro Person durchschnittlich 82—83 000 Mark.

Dieselbe Erscheinung, nämlich die, daß der Durchschnitt der Einkommen mehr nach der unteren als nach der oberen Grenze gravitiert, zeigen uns auch die beiden Klassen der Einkommen von 100 000 bis 200 000 Mark. Zu der ersten nämlich, der der Einkommen von 100 000 bis 150 000 Mark haben 12 Personen ein Totaleinkommen von 1 436 000 Mark, d. h. je rd. 120 000 Mark, in der letzteren, der der Einkommen von 150 000 bis 200 000 Mark haben 9 Personen zusammen 1 544 000 Mark, d. h. je durchschnittlich 170 000 Mark.

Der Vollständigkeit halber wollen wir noch einen Blick auf die Gruppe werfen, deren Angehörige nahe daran sind, zu den Einkommens-Millionären zu zählen zu können, nämlich auf die der Personen mit einem jährlichen Einkommen von 30 000 Mark mindestens, 40 000 Mark höchstens. Hier sind nicht weniger als 66 Steuerzahler dieser Art mit einem Gesamteinkommen von 2,26 Millionen vorhanden, was einem Durchschnitt von 34 000 Mark gleichkommt.

In den wirtschaftlich mit Karlsruhe eng verbundenen Städten Ettlingen und Durlach waren 4 + 2 = 6 Millionäre vorhanden, und zwar in Durlach einer, welcher ein steuerbares Einkommen von 138 000 Mark, in Ettlingen einer, welcher ein solches von 118 000 Mark hatte.

In Ettlingen waren außerdem 2 Personen anwesig, welche etwas über 50 000 Mark je Einkommen pro 1912 deklarieren, in Durlach lebte ein Steuerzahler mit beinahe 50 000 Mark und in Ettlingen ein anderer mit 43 000 Mark Einkommen p. a.

Nach dem Stand von 1912 ergibt sich demnach für Groß-Karlsruhe eine Zahl von anderthalbhundert (genau 147) lebenden Personen, welche ein jährliches Einkommen von mindestens 40 000 Mark verdienen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. November.

Das Großherzogspaar, das zurzeit vom Herbstaufenthalt in Badenweiler weilt, gedenkt Ende nächster Woche, etwa am 15. November, zum ständigen Winteraufenthalt nach der Residenz zurückzukehren.

Jubiläum. Am heutigen Tage begeht Herr Gendarmemajormeister Anton Regensburger beim Korpskommando hier sein 25. Jahrsdienstjubiläum. Der Jubilar, der 1888 beim 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109 eingetreten und im Jahre 1896 zur Gr. Gendarmetrie überging, erwarb sich durch seine Pflichttreue, seinen ehrenwerten Charakter und sein lebenswichtiges Wesen in und außer Dienst nicht nur die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kollegen, sondern auch aller denen, mit denen er in Verkehr gekommen ist. Möge dem verdienten Beamten noch manches Jahrzehnt unverminderter Gesundheit und Wohlbefindens zur Freude seiner zahlreichen Freunde und Bekannten beschieden sein.

Sitzte, Löwen u. a. einbegriffen, sofort schwimmen können. Es ist ganz erstaunlich, wie viele Strecken oft von solchen Tieren schwimmend zurückgelegt werden. Man hat z. B. beobachtet, daß Wapiti-Stiere 25—30 Kilometer weit schwammen, und dazu noch recht schnell. Stanley erzählt verschiedentlich von bemerkenswerten Schwimmleistungen der Antilopen, die die riesigen und großen Ströme Zentralafrikas mit einer bewundernswerten Gewandtheit durchqueren. Auch der Löwe schwimmt sehr gut, wie man sieht, ja, er schwimmt sogar dank seiner außergewöhnlichen Muskelkraft besonders rasch, nämlich, wenn er hinter anderen Tieren herjagt. Freilich schwimmt er kaum länger als etwa 2000 Meter, da dann seine Kraft erlahmt. Wenn etwa eine von ihm verfolgte Antilope im Wasser vor ihm einen Vorsprung von einigen Minuten hat, so ist sie fast ausnahmslos gerettet. Am unwahrscheinlichsten erscheint das Schwimmvermögen der Delfine. Wegen ihres ungeheuren Atmungsapparates schwimmen diese Tiere nicht lange, vermögen sich freilich bei Ueberschwimmungen und dergl. erstaunlich lange über Wasser zu halten. Es gibt aber wahre Schwimmkünstler unter den Tieren. Die amerikanische Wasser- ratte schwimmt z. B. viele Stunden lang. Wenn sie sich in Gefahr befindet, schwimmt sie sogar völlig unter Wasser, nur ihre Nasenpitze hält sie wenige Millimeter über die Oberfläche, um atmen zu können, und in dieser unbequemen Lage schwimmt sie sogar bis zu dreiviertel Stunden lang. Damit hält sie einen Tauch- und Schwimmrekord, den selbst unsere besten Schwimmer und sogar die Perlenfischer zu brechen nicht imstande sind.

▲ Zugulieben eines Hundes. Chicagoer Zeitungen veröffentlichen am letzten Mittwoch ein Interview mit Mrs. Baurier, der Frau eines gewissen Millionärs, die sich in heftigen Worten gegen die Hinterlist und Rücksichtslosigkeit der städtischen Hundefänger ausließ. Sie erzählte, wie es ihrem eigenen Kulturier Theo erging, für dessen Bequemlichkeit eine vierzimmerige Wohnung genommen wurde, die 140 Mark pro Monat kostete. In dem Schlafzimmer des Vierfüßlers gibt es die weichen Daunentissen, die bequemsten Rückenlügen und sonstige Zuguliebenstände. Die Badeeinrichtung besteht vollständig aus weißem Porzellan mit Brauseapparat. Außerdem hat Theo ein besonderes Speisezimmer und eine kleine Küche, die mit allen Delikatessen, die ein Hundbezug erfreut, auf das reichlichste versorgt ist. Als Theo kürzlich friedlich in seinen Daunentissen

!! Bürgerauschussung. Die Mitglieder des Bürgerauschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag, 14. November, nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathsaal eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die Vorlagen: Errichtung eines Konzerthauses, Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915, Instandsetzung und Erweiterung des Realschulgebäudes, Ankauf von Gelände der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, Beschaffung einer mechanischen Feinrechen-Anlage für das Elektrizitätswerk, Saktionen der Handelsschule, Neubeschotterung von Teilstrecken der Gartenstraße, Verfündigung der städtischen Rechnungen für 1912.

Die Frage der Verlegung der Endstation der Albtalbahn entschieden? Die Albtalbahnfrage wird zurzeit lebhaft diskutiert. Infolge der Verlegung des Hauptbahnhofes soll ebenfalls auch die Endstation der Albtalbahn verlegt werden. Es wurden nun Wünsche laut, die die Endstation außerhalb der Stadt haben wollten, da die Züge der Albtalbahn, besonders wenn sie von bedeutender Länge sind, lärmend und störend auf den übrigen Verkehr wirken. Nun wäre auf rechtlichem Boden nichts gegen die Beibehaltung der bisherigen Endstation zu machen, da die Direktion der Albtalbahn sich auf ihre Konzession berufen kann. Wie wir hören, soll indessen die Frage der Verlegung des Albtalbahnhofes von den betreffenden Seiten auf gütliche Art gelöst worden sein und zwar in einer Weise, die auf allen Seiten Zustimmung finden wird. Danach soll die Endstation auf einen freien Streifen auf der Ostseite des Beierheimer Wäldchens kommen und ein Haltepunkt wird auf der Reichsstraße eingerichtet werden. Die Züge bis zu 10 Wagen dürfen bis zur Endstation fahren, die größeren aber nur bis zur Reichsstraße. Die Staatsregierung wollte die Haltestelle in das Beierheimer Wäldchen verlegt wissen, die Stadtverwaltung hat jedoch aus Gründen des Naturschutzes mit Erfolg für die Errichtung neben dem Wäldchen plädiert.

Die Schulleute unserer Stadt tragen seit einigen Tagen während des Nachtdienstes den Dienstrevolver über den Mantel gehängt. Wie wir hören, ist diese für die Residenz neue Maßnahme auf die jüngste Schießerei in Raffatt zurückzuführen.

Die Erste Karlsruher Mandolinengesellschaft veranstaltet heute abend 7 1/2 Uhr im kleinen Saal der Felsenkeller ein zehnjähriges Bestehens ein Konzert, auf das wir Freunde der Mandolin- und Gitarrenmusik auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Bei dem lebhaften Interesse, das diesen Instrumenten in den letzten Jahren in immer steigendem Maße entgegengebracht wird, dürfte mit einem zahlreichen Besuch des Konzerts zu rechnen sein, um so mehr, als nach dem uns vorliegenden Programm die Auswahl der zum Vortrag gelangenden Stücke als durchaus glücklich bezeichnet werden muß und somit dem Hörer ein genussreicher Abend in Aussicht steht.

Im Kirchenkonzert. Wir möchten nochmals auf das morgige Sonntag, 9. Nov., abends 8 Uhr, in der Christuskirche vom Kirchenchor der Neuweltstadt veranstaltete Kirchenkonzert hinweisen. Die Nachfrage nach den Eintrittskarten für dieses Konzert ist sehr rasch. An der Kasse abends sind noch Karten erhältlich. Ein guter Besuch des Konzertes wäre dem jungen freibaren Chöre zu wünschen. Der Vorverkauf der Karten bei den aufgegebenen Stellen wird heute abend geschlossen. Der Gesangsverein „Concordia“ veranstaltet morgen Sonntag abend, um 7 Uhr beginnend, in seinem Vereinslokal „Restaurant Nowak“, Saal 2. Stock, Eingang Ettlingerstraße, einen Familien-Abend mit musikalischen, geselligen und humoristischen Vorträgen, worauf auch hierdurch nochmals aufmerksam gemacht sei.

Die Deutsche Ostmarkenverein. Man schreibt uns: „Landschafts- und Städtebilder aus der Ostmark“ ist der Gegenstand eines Vortrags, den Herr Herrer Koch aus Berlin am Dienstag, den 11. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathsaal hier halten wird.

Der Redner ist einer der besten Kenner der Verhältnisse im nationalen Kampfgebiete der Provinzen Polen und Westpreußen. Seit 10 Jahren leitet er die stündlichen Ostmarkenfahrten. Nahezu 300 Aufnahmen hat er auf diesen Reisen für das große Kulturwerk im Osten zu begeistern verstanden, wenn er sie durch die Städte der Deutschritter und durch die blühenden Anpflanzungen der deutschen Bauern führte. Gibt es auch in der Ostmark keine ragenden Berge oder sagenumwobene Ströme, so bietet doch auch dieses Stück deutscher Erde seine eigenartigen landschaftlichen Reize. Die sanft geschwungenen Hügelketten, die zahlreichen Seen und die Flüsse, die alten deutschen Städte, die trüglichen Burgen und Türme des Deutschritterordens geben dem Lande sein besonderes Gepräge. Es war durch zweitausend Jahre der Kampfplatz gewesen ist, das Land, in dem einst die Burgunden, die Bandalen und die Goten wohnten. Jeder Deutsche sollte dieses Land wenigstens durch Wort und Bild kennen lernen. Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt.

Im Colosseum findet heute Samstag, abends 8 Uhr, eine Vorstellung statt. Morgen Sonntag werden zwei Vorstellungen gegeben werden, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr; die Nachmittagsvorstellung bei vollständigem Programm.

Strahentausch. In der Nacht zum Freitag zwischen 12 und 2 Uhr wurde ein lediger 30 Jahre alte Schweizer

aus Adshausen auf dem Bahnkörper der Rheintalbahn Ede Jolly und Putschstraße von drei Unbekannten von hinten überfallen und seiner Burschenschaft von ca. 280 Mark und seiner Uhr und Kette beraubt. Als Täter kommen drei Burzen im Betraagt im Alter von 25—30 Jahre, 1,60—1,70 Meter groß, alle drei unterseht mit Schnurrbärtchen und steifen schwarzen Filzhüten. Die Leute seien besser gekleidet gewesen. Die Aktion kann durch den Geschädigten nicht näher beschrieben werden, obwohl er vorher mit den drei Unbekannten in einer bis jetzt noch nicht ermittelten Wirtschaft am gleichen Tisch gesessen ist und denselben noch Wein bezahlt hatte. Am Tatort sind gestern früh noch 2 Zwanzigmartischeine gefunden worden.

§ Blutiger Streit zwischen Schutzmännern und Soldaten. Gestern abend 8 Uhr wurde ein Schutzmännern nach dem Lutherplatz gerufen, weil sich dort zwei Soldaten, ein Gefreiter und ein Musketier des Infanterieregiments 169 in Lafr, prügelten. Als der Schutzmännern dagegen einschritt, leisteten die Soldaten keine Folge und erklärten, daß ihn das nichts angehe, sobald sich der Schutzmännern genötigt sah, die Leute vorläufig festzunehmen. Da sich die Soldaten auch dagegen widersetzen, ihre Seitengewehre zogen und auf den Schutzmännern einschlagen wollten, gab dieser auf den einen seiner Angreifer aus seiner Pistole einen Schuß ab. Der Schuß traf aber nicht den Soldaten, sondern den verheirateten Schreiner von hier, den Bruder des Musketiers, welcher dazwischensprungen war, vermutlich in der Absicht, auch auf den Schutzmännern einzuschlagen; denn er hat nachher wiederholt versucht, auf dem Weg zur Wache den Gefreiten der Polizei wieder zu entreißen. Der von dem Schutzmännern abgegebene Schuß ist dem Schreiner in den rechten Zeigefinger gegangen. Er mußte nach Anlegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus überführt werden. Die beiden Soldaten wurden in das Militär-Arresthaus eingeliefert.

Rücktritt von Cz. Dr. Lewald.

* Karlsruhe, 8. Nov. Wie uns von maßgebender Seite bestätigt wird, hat der Präsident des badischen Verwaltungsgerichtshofs, Cz. Dr. Lewald, sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Wirkl. Geh. Rat Dr. Ferdinand Lewald, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs und zugleich des Kompetenzgerichtshofs in Karlsruhe, hatte, einer Meldung der „N. B. Z.“ zufolge, schon seit einiger Zeit die Absicht, aus dem badischen Staatsdienst zu scheiden. Er ist geborener Seidenberger und steht jetzt im 67. Lebensjahre. Er wurde im Januar 1868 Rechtspraktikant, 1871 Referendar und 1872 Amtmann in Konstanz, kam 1873 in gleicher Eigenschaft nach Forzheim und wurde im Jahre 1875 Amtsvorstand in St. Blasien. Als Amtsvorstand wurde er 1877 nach Säckingen versetzt, wurde 1878 dort zum Oberamtmann ernannt, 1879 wurde er Finanzrat bei der Steuerdirektion (nun Zoll- und Steuerdirektion) in Karlsruhe. Zu diesem Amt war ihm in den Jahren 1880/84 auch das des Justizischen Beirats bei der Generalintendanz der Zivilkasse übertragen und diese beiden Ämter vertauschte er 1884 mit dem eines Ministerialrats im Finanzministerium. Auch in dieser neuen Eigenschaft erhielt er wieder ein Nebenamt übertragen, er war nämlich für die Jahre 1884/90 auch Mitglied der Verwaltungskommission der Militärwaffenkassa und außerdem für die Zeit von 1885/1900 auch Justiziar bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe.

Im Jahre 1890 wurde Lewald zum Domänendirektor ernannt und erhielt in dieser Eigenschaft im Jahre 1897 den Titel eines Geh. Rats 2. Klasse. Im Jahre 1900 endlich wurde Geh. Rat Lewald als Präsident des Verwaltungsgerichtshofs berufen, mit welchem Amt zugleich das des Kompetenzgerichtshofs verbunden ist. Die Universität Freiburg verlieh Lewald 1906 honoris causa die Würde des Dr. juris und der Großherzog ernannte ihn im gleichen Jahre zum Wirklichen Geheimen Rat.

Mit Cz. Lewald, den seinerzeit das Vertrauen des Großherzogs auch in die Erste Kammer berief und der als Stadtverordneter dem Karlsruher Bürgerauschuss angehört, scheidet einer der hervorragendsten und angesehensten Beamten aus seiner bisherigen Wirksamkeit. Ein Mann, dessen Blick weit hinausreichte über die Grenzen seiner amtlichen Tätigkeit und dessen vielseitige Interessen sowohl auf politischem, wirtschaftlichem, wie auch künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiete auf das sympathischste in Erscheinung traten. Es hoffen wir, daß auch nach seinem Rücktritt von seinem hohen Staatsamt seine wertvolle Kraft uns für das weitere öffentliche Leben noch lange erhalten bleiben möge.

Dunkelheit wartete die Menge vergeblich auf die französische Flieger.

Gerichtszeitung.

— Meß, 7. Nov. (Tel.) Das Reichsgericht hatte das Todesurteil des Meßer Schwurgerichts vom 21. November 1912 gegen den Bergmann Johann Bertsheim aus Algringen wegen Ermordung eines Arbeiters und Totschlags, begangen an einem Hüthler in Algringen, wegen Formfehlers aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Meßer Schwurgericht zurückverwiesen. Dieses hat heute den Bergmann wiederum wegen Mordes und Totschlags zum Tode und zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zum kleiner Ritualmordprozess.

— Kiew, 8. Nov. Der Privatkläger Schmatow, der das Verbrechen hauptsächlich von der Ritualseite beleuchtete, schloß: „Wir fordern keine strenge Bestrafung, bitten jedoch, daß solche Verbrechen nicht ganz straflos bleiben.“

Der Verteidiger führte u. a. aus: „Alle Anklagenreden beginnen mit einer Auseinandersetzung der Verdachtsmomente gegen andere und führen den Schluß, daß, wenn die anderen unschuldig sind, Weils schuldig ist. Es ist kein raffinierter Schritt von Juden, sondern ein dummer Schritt des eifrigen Reporters, Brasai, der die Dankbarkeit der Ankläger verdient.“

Der Verteidiger nannte Weils den Sündenbock, der für die Tötungen und die Fehler der ganzen Welt büße, für die Untersuchungen der Polizei und der Gerichte, sowie für die Anklage gegen Verwandte des Opfers. Sämtliche Spuren des Verbrechens führten nicht nach der Fabrik Saisjews, sondern nach der Wohnung der Tischeberja. Der Redner unterstrich die Tatsache, daß sich der Staatsanwalt und Jampolowsky in der Bezeichnung des Ortes, wo das Verbrechen begangen sei, widersprechen.

schätzte, erzählte seine Herrin einem Zeitungsmann folgendes: „Theo wurde diesen Morgen auf das tödlichste injiziert. Ein paar Schritte von seiner Wohnung entfernt, nahm ich ihm seinen Mantel ab. Einer der falschen Hundefänger, der Theo Wert erkannte, ergriff ihn beim Krangel und schleppte ihn fort. Ich nahm sofort ein Automobil und fuhr zum Bürgermeister Harrison, mit dessen Hilfe ich meinen Liebling zurückerhielt. Dann mietete ich das beste Fuhrwerk, was ich bekommen konnte, und fuhr mit ihm den ganzen Tag spazieren. Als ich ihn dann nach Hause brachte, machte ich ihm sein Bad zurecht, was ihm sicher not tat, nachdem er mit solch gewöhnlichen Sünden zusammen eingesperrt war. Nach dem Bade gab ich ihm sein Essen im Speisezimmer. Jetzt schläft er und das geht nicht gefört werden.“ Mr. Baurier ist der Ansicht, daß alle Hundebesitzer sich zusammenschließen müssen, um bei der nächsten Wahl eine Reform im Chicagoer Hundefängerwesen durchzuführen.

Von der Luftschiffahrt.

— Dresden, 8. Nov. (Tel.) Auf dem städtischen Flugplatz Cadix landeten gestern mittag die Leutnants Kastner und Boehm mit ihrem Flugzeuge. Sie waren auf dem Fluge von Wien nach Berlin begriffen und werden heute nach Johannis-tal weiterfliegen.

— Wien, 8. Nov. (Tel.) Die deutschen Flieger Leutnant Carganico und Leutnant Friedberg, die vorgestern ihren Rückflug nach Deutschland wegen Nebels aufgaben und hierher zurückkehren mußten, haben gestern vormittag um 11.55 Uhr den Rückflug nach Strahburg auf dem Flugfelde Apern angetreten.

— Konstantinopel, 8. Nov. (Tel.) Die Nachricht, daß der französische Flieger Daucourt und sein Begleiter auf dem Fluge Paris—Kairo am Donnerstag abend auf dem Flugfeld von St. Stefano glatt gelandet ist, ist unzweifelhaft. Das Flugzeug, das dort landete, war ein türkischer Apparat, der mit zwei Offizieren bemannt war. Die Militärflieger, die von der nach Tausenden zählenden Menge im ersten Augenblicke für Daucourt und seinen Begleiter gehalten wurden, fanden eine stürmische Begrüßung. Bis zum Einbruch der

Vermischtes.

Berlin, 7. Nov. (Tel.) 200 000 Mark der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen auf die Nummer 148 648.

Berlin, 7. Nov. (Tel.) Zum Leichenfund an der Kaiserbrücke ist heute nichts neues von Belang zu melden. Die großen Streifzüge der Kriminalbeamten haben noch nichts zu Tage gefördert, was den Verbleib der Ertrunkenen nach dem Verlassen der Wohnung aufklären könnte.

Jarmen, 7. Nov. (Tel.) Bürgermeister Bernhard Hausmann wurde gestern verhaftet und in das Gefängnis nach Demmin überführt. Wie verlautet, soll die Verhaftung auf Antrag der Staatsanwaltschaft Torgau wegen eines Einbruchdiebstahls erfolgt sein.

Düsseldorf, 8. Nov. (Tel.) Die Zollbehörde ist einem umfangreichen Cognac-Schmuggel auf die Spur gekommen. Die hinterzogenen Steuergebühren sollen große Summen ausmachen.

London, 8. Nov. (Tel.) Der Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Imperator“ ist gestern aus Newport in Plymouth eingetroffen. Der Kapitän teilte mit, daß das Wetter auf dieser Reise das rauheste gewesen sei, das er je erlebt habe.

London, 7. Nov. (Tel.) Heute sind die vier unter der Beschuldigung, das bekannte Verleumdungsbuch im Werte von über zwei Millionen Mark gestohlen zu haben, beim Transport von Paris nach London, dem Gericht zur Aburteilung überwiesen worden.

Mädchenmorde in Altona und Hamburg.

Altona, 7. Nov. (Tel.) Das seit gestern abend um 7 Uhr vermischte zwölfjährige Mädchen Helene Cornelissen, das in der Schmidstraße bei seinen Eltern wohnte, ist heute nachmittag im Keller eines Hauses der Großen Mühlenstraße erbrochen aufgefunden worden. Es liegt Lustmord vor. Als Mörder ist der bei ihrer Mutter wohnende Handlungsgehilfe Gustav Keil festgenommen worden.

Hamburg, 8. Nov. Seit gestern abend wird auch die 15jährige Tochter Johanna des Arbeiters Schreiber vermißt. Das Mädchen wollte sich gestern abend zur Fortbildungsschule in die Kaiser-Wilhelmstraße begeben und ist nicht wieder nach Hause zurückgekehrt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Mannheim, 8. Nov. (Priv.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich heute früh 2 Uhr an der Waldhofstraße, wo sich zwei Autos begegneten. Das eine Auto kam infolge der schlüpferigen Straße ins Schleudern und rannte gegen den Randstein. Hierbei wurde der 46 Jahre alte Schuhmacher König von Schweigern, hier wohnhaft, aus dem Auto geschleudert und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Rücken, so daß er heute morgen 5 Uhr verstarb.

Paris, 8. Nov. Wie offiziös verlautet, wird Kriegsminister Etienne, der von dem gemäßigten Korpskommandanten, General Faurie, als Jenseits namhaft gemacht wurde, nicht vor dem Disziplinargericht selbst als Zeuge vernommen werden, sondern kommissarisch. General Faurie hat die Ladung weiterer Zeugen verlangt.

Vom Kaiserpaar.

Königsplatz, 7. Nov. Der Kaiser traf mit kleinem Gefolge heute nachmittag kurz nach 4 1/2 Uhr, im Automobil von Potsdam kommend, hier ein und fuhr sogleich nach dem hiesigen Blindenheim, wo er über eine Stunde verweilte. Um 6 Uhr begab sich der Kaiser sodann zum Jagdschloß. Der reichgeschmückte Ort hatte inzwischen Haus für Haus illuminiert. Das Publikum stand in dichten Scharen am Wege und bereitete dem Kaiser einen herzlichen Willkommen. Im Schloßhof wurde der Kaiser mit dem Fürstengruß empfangen. Schulkinder umräumten den Weg zum Schloßportal mit Fackeln. Gleichzeitig war der kaiserliche Sonderzug eingelaufen, mit dem Prinz Oskar, der Reichszangler, Fürst zu Fürstenberg und die anderen Jagdgäste eintrafen. Um 7 Uhr war Abendtafel im Jagdschloß.

Kassel, 7. Nov. Die Kaiserin ist heute nachmittag auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen. Der Aufenthalt in Wilhelmshöhe ist vorläufig auf drei Wochen vorgesehen. Für den 16. November wird der Kaiser mit Gefolge in Wilhelmshöhe erwartet.

Zur Lage in Mexiko.

Newyork, 7. Nov. Aus Mexiko City wird gemeldet: In einer Versammlung des Kabinetts, die letzte Nacht stattfand, wurde die formelle negative Antwort Huertas auf die Forderungen der Vereinigten Staaten eingehend besprochen. In dieser Antwort wird bestritten werden, daß die Vereinigten Staaten irgend ein gesetzliches oder sonstiges Recht haben, das Ausschleiden Huertas zu verlangen. Der amerikanische Geschäftsträger Lind ist heute morgen in Begleitung des Gesundheitssekretärs in Mexiko unerwartet eingetroffen. Die Gründe für seine Herreise sind nicht bekannt.

London, 8. Nov. (Privattele.) „Francisco Chronicle“ meldet einen Attentatsversuch auf den General Huerta. Bei seiner Auffahrt wurde auf ihn ein Schuß abgegeben, jedoch ohne ihn zu verletzen; der Wagen überfuhr den Täter.

Newyork, 8. Nov. (Privattele.) Es wurde der Befehl gegeben, daß heute früh das Kriegsschiff „New Hampshire“ sofort von Tampica nach Veracruz abgehen solle, weiter sollen 200 Marineoldaten innerhalb 48 Stunden für den sofortigen

Transport nach dem Süden in Bereitschaft gehalten werden. Sodann werden alle Vorbereitungen getroffen, um weitere 2500 Mann Marineoldaten in Guantana mo auf Kuba zu versammeln.

Havana, 7. Nov. General Felix Diaz, der hier den gemeldeten Ausbruch provozierte, ist unter der Beschuldigung, den Mexikaner Guerrero verwundet zu haben, verhaftet worden. Ein Freund Felix Diaz's, Luisangel Malda, der während des Zusammenstoßes mit Mexikanern bei ihm war, ist ebenfalls verhaftet worden.

Die neue Lage auf dem Balkan.

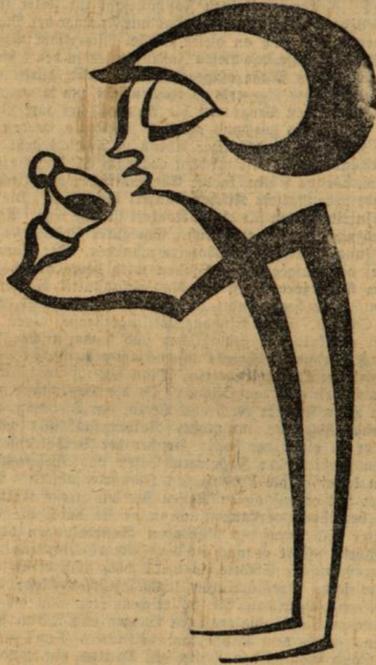
Athen, 7. Nov. Der rumänische Minister des Innern Ionescu ist hier eingetroffen und vom Ministerpräsidenten Venizelos empfangen worden. Eine große Menschenmenge jubelte ihm zu. Die Stadt ist besetzt.

Sofia, 8. Nov. In politischen Kreisen hält man die dem König zugeschriebenen Befehle für unbegründet. Immerhin müsse als neuer Beweis für den gegen den König herrschenden Groll das Gerücht verzeichnet werden, daß von bisher unbekannter Seite an einem Tor des Palais Anschlag getätigt mit der Aufschrift „Zu vermieten“ besetzt worden seien.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Mannheim, 8. Nov. Die Brauerei zur Sonne vorm. H. Wolf in Speyer erzielte im abgelaufenen Jahre einen Bruttogewinn von 171 666 M (160 821). Nach Abzug von 88 991 M (82 433) verbleibt ein Reingewinn von 82 675 M (78 391), der sich zusätzlich 25 556 M (30 744) auf 108 231 M (109 135) erhöht. Es wird neben den üblichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent vorgeschlagen, während 25 597 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heidelberg, 8. Nov. Nach dem Geschäftsbericht der Schroedinger Brauereigesellschaft Heidelberg erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von 176 795 M (171 575) und nach Abschreibungen von 37 942 M (36 060) einen Reingewinn von 138 853 M (135 515) aus dem neben den üblichen Rückstellungen eine Dividende von 12 Prozent wie im Vorjahre ausgeschüttet und 12 340 M (12 363) auf neue Rechnung vorgetragen werden.



Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist Kathreiners Malzkaffee. Je mehr Malzkaffee man zusetzt, umso bekömmlicher wird das Getränk. Der Gehalt macht's!

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos. Wollmarke. Pak. 45 u. 65 Pf. Hier: Herrn. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223. 60119

Cognac advertisement for Landauer & Macholl Heilbronn. Text: Deutscher Cognac aus französischen Weinen. Landauer & Macholl Heilbronn. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Zahn-Grème advertisement for Kalodont Mundwasser. Text: Zahn-Grème KALODONT Mundwasser.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Gral. Die Sage vom hl. Gral scheint sich aus orientalischen und christlichen Elementen im Anfang des 12. Jahrhunderts im südlichen Frankreich und Spanien gebildet zu haben. In fernem Land, unnahbar euren Schritten, steht eine Burg, ist Montsalvage, (Montsalvaticus oder Montferrat) genannt. Nur göttliche Fügung leitet dorthin und dann immer zum Heil des Finders. Worin das Heil liegen mag ist nicht bekannt, vermutlich aber bezieht sich die Sage auf einen Wein, der auf Montferrat gedeiht und unter diesem Namen zum Ausschank kommt im Weinrestaurant, Kaiserstraße 231.

Briefkasten.

E. F. B. in O. Während der Dauer einer vier- bis achtwöchigen militärischen Übung ist eine Beitragsleistung zur Privatbeamtenversicherung nicht erforderlich, die Übungszeit gilt als Beitragsmonat ohne Beitragsleistung. Die irrtümlich geleisteten Beiträge können als freiwillig geleistete angerechnet werden, wenn die Versicherung möglich war, sie können aber auch vom Versicherten binnen zehn Jahren zurückgefordert werden, wenn ihm nicht inzwischen eine Rente bewilligt ist, vom Arbeitgeber binnen zwei Jahren, wenn der Versicherte ihm nicht seinen Anteil erstattet. (1351)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 7. Nov. 3,28 m (6. Nov. 3,30 m) Schaffhausen. 8. Nov. morgens 6 Uhr 1,17 m (7. Nov. 1,15 m) Rastatt. 8. Nov. morgens 6 Uhr 2,10 m (7. Nov. 1,98 m) Mannheim. 8. Nov. morgens 6 Uhr 3,57 m (7. Nov. 3,24 m) Maxau. 8. Nov. morgens 6 Uhr 2,30 m (7. Nov. 2,21 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Interentatell zu ersehen. Samstag, den 8. November. Bayernverein, Vereinsabend im roten Schaf, Karstr. 21. Fußballklub Mühlburg, Spielerversammlung. Fußballverein, 9 Uhr Monatsversammlung. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. 1. R. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Festkonzert im Klein. Festhalleaal. 1. R. B. J. Kanariengest. 8 1/2 U. Generalversammlung. Café Romad. Weißengradverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler. Liebertanz, Saal. Männerturnverein, 9 Uhr Monatsversammlung im Moninger. Männergesang, Germania, 8 1/2 U. Stiftungsfest. Baumeister, 19. Musikverein, 8 1/2 Uhr Klavierabend. Telemann-Lambrino. Rheinklub Altmann, 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern. Ruderverein Sturmvogel, 8 1/2 Uhr Herrenabend im Löwenstagen. Salamander, 1. R. Ruderklub, 9 U. Klubabend i. Klubhaus. Rheinhofen Turngemeinde, 3 1/2 Uhr Knaben, Zentralturnhalle. Turngesellschaft, 9 Uhr Hauptversammlung. Rest Grünwald. Verein ehem. Kaiserregiment, Vereinsabend im Landsknecht.

J. Petry Wwe. Brilliant-Ringe. Brillant-Schmuck. In schönster Auswahl. • erstklassige Ware • • Billigste Preise •. Kaiserstr. 102. Tel. 1588.

B. A. Inserate finden anerkannt wirksame Verbreitung durch den Landauer Anzeiger, Landau (Pfalz) Auflage 15000. Versand an über 750 Postanstalten und 32 Agenturen. Man verlange Probennummern. 6182a

REVUE CIGARETTEN advertisement featuring an illustration of a man smoking. Text: Bitte sehr gewünscht. REVUE CIGARETTEN. Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Bei Kopfschmerz advertisement for Citrovaniolle. Text: Bei Kopfschmerz Citrovaniolle. Hofapotheker Otto. Ärztlich bevorzugt. U. A. P. 2001.

Engros Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, alle Arten Bekleidungsgegenstände, Pastamenten, Spitzen, Knöpfen, Bekleidungsgegenständen, Strümpfen, Kravatten, Fächern, Sportjacken, Mänteln etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. Telefon 372. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Unserer heutigen Postauslage liegt ein Propagandaangebot der Firma S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus, Karlsruhe, Kaiserstraße 30. bei, worauf besonders hingewiesen wird, der in der Beilage verzeichnete Vermerk - Sonntag geöffnet von 11-1 Uhr - wird dahin berichtigt, daß die Geschäftsräume am Meßsonntag den 9. November von 11-6 Uhr geöffnet sind, außerdem an den 4 Sonntagen vor Weihnachten, an den übrigen Sonntagen ist das Geschäft geschlossen. 1815A

Pforzheimer Goldwaren! Goldene Ringe. Damenringe von 3 M. an in massiv Gold gestempelt. Herrenringe von 5 M. an in massiv Gold gestempelt. Moderne Trauringe in echt Gold, das Paar von 10 M. an. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserstr. 231. Montag Nach-Sonntag geöffnet. 1806B

Marg. Peter vorm. Dung, Kaiserstraße 86

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.
Von Sonnabend, den 8. bis Donnerstag den 13. ds. Mts.

veranstalte ich

6 Ausnahmetage für Jackett-Kostüme

in blau, schwarz und farbigen Stoffen

eingeteilt in 4 Serien zu staunend billigen Preisen.

18141

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
20.-	25.-	30.-	40.-

Die Kostüme sind durchweg auf Halbseide und Seide gefüttert. — Moderne und gutsitzende Passform aus soliden Stoffen verarbeitet. Der reguläre Wert dieser Kostüme steht bedeutend höher. — Bei Serie III befinden sich auch solche für starke Damen.

Verkauf nur bei Barzahlung, keine Ansichtsendung. **Sonntag, 9. November von 11 bis 6 Uhr geöffnet.**

Museumssaal.

Heute
Samstag, den 8. November, 8 1/2 Uhr
Einmaliger Klavierabend
Télémaque
LAMBRINO

Lambrino zeichnet eine eminente Virtuosität aus. Von dieser Virtuosität ist Lambrino bis zur äußersten Beherrschung aller Tiefen des Ausdrucks vorgegriffen. Lambrino ist ein großzügiger Gesalter. Zart, weich in der Kleinarbeit, feinste Nuancen beim Schattieren, dazu blendende Technik. Seine Auffassung edel, sein Temperament hinreißend. . . . (Kriuk-Abdruck). 17620

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159 (Bing, Ritterstr.) u. an der Abendkasse.

Tanz-

Lehrinstitut
J. Braunagel
Mitglied der G. Sd. T.
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht jed. Zeit
Uebernahme auch Tanzkurse
auswärts.

Wochwoche

15% Rabatt
Damenpaletots, Kostüme,
Röcke, Blusen, Capes,
Damen- und Herrenwäsche
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.
Sonntags bis abends offen.



Velour-Hüte.

Modernste Formen. * * * Aparteste Farben.
Nur beste deutsche und Wiener Fabrikate.
Größte Auswahl. Billigste Preise. 18051

Gustav Nagel, Nachfolg.
Spezialhaus für elegante Herrenhüte — Kaiserstraße 116.

K. Schäfer, Hirschstrasse 28.

Atelier für feine Herren-Schneiderei

Sacco-Anzüge von Mk. 65.— an
englische Sacco-Anzüge von Mk. 70.— an
deutsche Paletots von Mk. 60.— an
englische Paletots von Mk. 65.— an
Cutaway Rockjackets, Anzüge aus feinstem marengo und 17337 gestreifte Hose, englisch, Mk. 90.—, 95.—, 5.2
Moderner, eleganter Schnitt. Tadelloser Sitz.

In meiner Nähschule

ist den verehrlichen Damen Gelegenheit geboten, ihre Garbe-robe, sowie Knabenanzüge billigst selbst anzufertigen. Stunden von 9-12 und 3-6 Uhr. — Für geschäftlich behinderte Damen von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends. — Einzelstunden, sowie ganze Kurse. — Im geeigneten Auspruch bittet
Silda Morlock, akad. gepr. Damenschneiderin
Morgenstraße 22, 4. Stock.

Anzüge und Ueberzieher

(wenig getragen), darunter die feinsten Maharbeiten von Mk. 6.— an. Ein Kosten 339203.2.1

neue Knaben-Anzüge u. Ueberzieher

in verschied. Größen Mk. 7.50 8.50 u. 9.50, früh. Wert bis Mk. 22.—

Schuhwaren enorm billig.

Im Gelegenheitskaufhaus, Werderstraße 55.

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier
Kaiserstr. 207 Teleph. 2458

Große Standuhren

in moderner, solider Ausführung mit la Werken, mit Doppelgong, mit 1/4 Westminsterschlag
von Mark 90.— an.
2.2 2 Jahre Garantie 17968

Damen

sind gute u. distr. Auftr. Theaterplatz, III. d. Mitte, zu finden bei Fr. Kleinhans, Gebirgstr. 11. 3393891
Tafelstr. 2, Eck Kaiserstr. I an die Exped. der „Bad. Presse“.

Patent und techn. Bureau

Prof. F. Ant. Hubrich Erben
Strassburg i. Els.
Rosheimerstr. 16. Tel. 3872

Brautleute.

für Mk. 550.—

Modern. Schlafzimmer,
nussbaumverleimt, bestehend
in 2 Bettstellen, 2 Wäscher-
Kisten, 2 Schrankböden, 2
Korben u. Stuhl, 2 Kleider-
Kammern mit Wäsche und
Spiegelkasten, 2 Nachtschr.
m. Marmor, 2 Stühle, Spiegel-
schrank, 2 Stühle u. 2 Wand-
tuchhänder.

Bohnzimmer, nussbaum-
verleimt, poliert,
Besteht mit Spiegel aus 2
Büchertischen, 2 Stühlen,
2 Stühle.

Moderne Küche, bestehend
in Küchenschrank, 2 Schränke,
Kochfeld, Tisch, 2 Stühle.

Verschönerung erbeten.
Gratis - Lieferung
auch nach auswärtig.

Auf Wunsch Teilzahlung.
Möbelhaus
Maier Weinheimer
Kronenstr. 32.

Bei Husten

Seiterkeit, Atembeschwerden,
harmatischen Katarrhen, Ver-
schleimungen etc. etc. wirken sofort
Jungs Fichtennadel-
Bonbons das Paket 10 und 20
Pfg., sowie Hypotheker Zinkler's
Eucalyptus-Menthol-
Honig-Bonbons
das Paket zu 25 Pfg.
Alleiniger Fabrikant:

Friedr. Jung Nachfolger,
Baibingen (Engl.)
zu haben in Drogerien u. besser.
Colonialwaren-Geschäften. 7787a

Abfallholz

zum Aufauern
wird billigst abgegeben. Bei Ab-
nahme von 10 Zentner Mk. 1.20
pro Zentner, nur gegen Bar.

Karlsruher
Faluuf- und Rolladenfabrik
G. m. b. H. 18074

Dame findet freundl. distr. Auf-
nahme, Familienanschluss
bei Hebamme in Strassburg i. E.
Off. sub K. 4517 an Hansenstein &
Vogler, A.-G., Strassburg i. E. 7205a.13.5

Residenz-Theater

Waldstr. 30. Telephon 1417.
Première ab Samstag, 8. bis inkl.
Dienstag, 11. Nov. 1913:

Grete Wiesenthal

Hauptdarstellerin in

Das fremde Mädchen

Mimo-Drama in 4 Akten von

Hugo v. Hoffmannsthal

Die herkömmlichsten Frauentrachten
in ihrer ganzen Ursprünglichkeit in
den 22 Kantonen der Schweiz.

Verlorenes Glück.

Drama in 2 Akten.

Moritz entführt die Venus.

Humoreske
gespielt von 18150

PRINCE.

Erste und größte internationale
kinematographische Revue ..
Anerkanntes Künstler-Streich-Orchester.

Pfannkuch & Co

Aus täglich einlaufenden
Waggons
empfehle 17967

Französische

Tafel-Äpfel

3 Pf. 45 u. 50 Pfg.

Feinste

Annurche-Äpfel

3 Pfund 25 Pfg.

Birnen

3 Pfund 25 Pfg.

Allerfeinste spanische

Tafel-Trauben

3 Pfund 45 Pfg.

Bananen

3 Pfund 35 Pfg.

Kastanien

3 Pfund 18 Pfg.

Cocos-Nüsse

St 30 u. 35 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Empfehlenswerte

Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafés:

Täglich abends Café Bauer und Ratskeller Künstler-Konzert Thomasbräu Kaiserstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73

Café-Restaurant „Zum Moninger“ Ecke Kaiser u. Karlstr. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn

Hotel „Grüner Hof“ Bier-Restaurant „Grünwald“ Kriegstrasse — Eingang Rappurrerstrasse — am alten Hauptbahnhof

Hotel und Restaurant zum goldenen Ochsen. Spezialauschank des Augustinerbräus, München.

Café Steidel Casino-Bar Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168

Verzeichnis der Schenswürdigkeiten der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

Café u. Konditorei Museum Kaiserstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telefon 621.

Hotel u. Weinrestaurant z. Darmstädter Hof Telefon 226 Karlsruhe Kreuzstrasse 2

General-Landesarchiv, Großh. Archidialische Ausstellung. Bildpräsentation 2 im Erdgeschoss.

Münchener Bürgerbräu Frankeneck Karlsruhe Bürgerbräu Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 1

Konditorei u. Café R. Freund am Hauptbahnhof. Neu renoviertes, behagliches Familien-Café.

Kunstgewerbemuseum, Großh., Westendstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11-1 u. 2-4 Uhr.

Café-Restaurant HILDENBRAND Waldstrasse 8, in aller nächster Nähe des Hoftheaters.

Wein-Restaurant Bodega mit American Bar Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wilh.-Passage 42/52

Kunstverein, Badischer, Badstr. 3. Mitte Juli bis Mitte Sept. 1. 18. geschlossen.

Restauration Zur Albtalbahn beim neuen Bahnhof empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstück- u. Abendplatte.

HOTEL NOWACK Wein- und Bier-Restaurant Gegenüber Festhalle u. Stadtgarten

Landesgewerbeamt, Großh., Karl-Friedrichstr. 17. Ausstellung an Sonntagen 11-1 Uhr.

ZUM ELEFANTEN Sonntags von 11-1 Uhr Frühshoppen-Konzert

Café Röderer Jeden Abend Konzert. Ecke Waldhorn- u. Zähringerstrasse. Die ganze Nacht geöffnet.

Festhalle. Sonntag, den 9. November 1913, 4 Uhr nachmittags Streich-Konzert

Nächste Woche Ziehungen Ueberlinger Münster-Geldlose a 20 M., 10 Stück Nr. 28.

Schlafzimmer Küchen als Spezialität ganz in Bitzvine, nicht innen kochen, liefert sehr preiswert und reell.

COLOSSEUM Waldstr. 16/18 Teleph. 1938. Heute Samstag, den 8. November, abends 8 Uhr: Vorstellung.

Regen-Schirme 17770 allerbilligst Wilhelmstr. 34 1 Tr. Kein Laden!

Ettlingen. Gasthof zum Hirsch. Kirchweih = Sonntag Großes Tanz-Bergnügen nachmittags von 4 Uhr an.

Zahle für abgebrauchte Damen erb. Aufn., mitterl. Billige, bei deutscher Gebraucht. Distr. Aust. 394800

Fahrrad mit Freilauf und Garantie Billig. 393831.32 Adlerstr. 4, Laden 115.

Violinen Gitarren Lauten Zubehörsache gut und billig.

Anzeigen jeder Art finden die weitere Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Der russische Ministerpräsident über die politische Lage.

(Tel. Meldung.)

Paris, 7. Nov. Der russische Ministerpräsident Kowrow, welcher heute nachmittag von dem Präsidenten Poincaré empfangen wurde, erklärte einem Berichterstatter u. a.:

Man hat mir übertriebenen Optimismus nachgesagt, aber die Tatsachen haben mir schließlich recht gegeben. Die Londoner Konferenz hat, was immer man von ihr gesagt haben mag, Verwicklungen und Konflikte verhindert, und es wäre ein übertriebener Pessimismus zu glauben, daß ihr dies nicht auch für die neuen Schwierigkeiten gesungen sollte, welche der orientalische Zwist darbietet. Ich sehe die albanische Frage als nebensächlich und wenig beunruhigend an. Sie haben gesehen, wie sich die Regierung Serbiens schnell dem Willen Europas unterworfen hat, indem es Albanien räumte. Ich kenne den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos nicht, aber als überlegener Staatsmann, als den ihn jedermann ansieht, wird er nicht ermangeln, sich gleichfalls demselben Willen zu unterwerfen, umso mehr als es sich seitens Griechenlands nur um eine Frage nationaler Empfindlichkeit zu handeln scheint. Der Grundsatz der albanischen Autonomie ist ohne Zwist von der Londoner Konferenz festgelegt worden. Warum sollten nicht Zwiste in nebensächlichen Abgrenzungsschwierigkeiten im Schoße der Grenzkommission vermieden werden können.

Als schwerwiegender und erster sehe ich die türkisch-griechische Spannung an, aber ich glaube, daß man sich, um deren Lösung zu beschleunigen, mit der Räumung Albanien begnügen muß. Die Türkei erwartet, hofft sogar vielleicht von dieser Seite her eine Verwicklung, wo sie der tertius gaudens wäre, wie sie es im Kriege zwischen den Balkanverbündeten war, der ihr Adrianopel eingetragen hat.

Von der Wiener Reise des Königs Ferdinand weiß ich nur, was die Zeitungen sagen. Selbst wenn König Ferdinand wollte, — eine Annahme, zu der kein Grund vorliegt — könnte sich Bulgarien unter seinen gegenwärtigen Verhältnissen in seinen neuen Konflikt einlassen.

Aus Italien, wo ich mich mit Marquise San Giuliano unterhalten habe, bringe ich keinen anderen Eindruck mit, als den, daß die Aktion der italienischen Regierung innig mit der Deserterei auf dem Balkan verknüpft bleibt und daß das ultimative Kabinett, das von Österreich an Serbien gerichtete Ultimatum für durchaus gerechtfertigt hielt. Gewiß, unsere Gesichtspunkte sind nicht dieselben, aber ich bleibe nichtsdestoweniger der Überzeugung, daß die Londoner Konferenz mit der Zeit alles wird hereinbringen können, was die Reformen in Armenien anlangt. So ist diese Frage noch nicht reif. Sie ist übrigens nicht dringend und in den gegenwärtigen erregten Zeiten ist es besser, nicht zu viel Fragen gleichzeitig aufzurollen. Es gibt doch keine Ruhestörungen und keine Meutereien und die Feststellung der türkisch-serbischen Grenzen ist so ziemlich erledigt.

In meinen Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Barthou und dem Minister Pichon werde ich auch die Frage der in Frankreich vorzunehmenden Ausgabe von Obligationen der russischen Staatseisenbahn erörtern. Der russische Staat ist dabei interessiert, da er diese Bahn garantiert. Man behauptet immer, daß der Besuch eines russischen Staatsministers das Vorpiel für eine Anleihe bilde. Das ist hier keineswegs der Fall. Die gute Lage unseres Staatsschatzes schließt für Rußland jede Notwendigkeit aus, einen Kredit in Anspruch zu nehmen.

Zum Prozeß gegen Brandt.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 7. Nov. Nachdem in der Vormittagsitzung der Staatsanwaltschaft sein Plaidoyer beendet hatte, ergriff in der Nachmittagsitzung der Verteidiger Brandt, Rechtsanwalt Dr. Loewenstein, das Wort. Er beantragte, den Angeklagten Brandt bezüglich beider ihm zur Last gelegten Straftaten von Strafe und Kosten freizusprechen. Für den Fall, daß Brandt dem Antrag des Staatsanwalts gemäß der Beschuldigung schuldig gesprochen werden sollte, bitte er um die Jubilierung mildernder Umstände und die Strafe nicht anders zu bemessen, als daß sie durch die Untersuchungshaft von 4 1/2 Monaten als verbüßt erachtet werde. Er führte dann u. a. aus: Die strafrechtliche Ausdeutung der 14tägige Verhandlung sei geringer als ihre sonstige Bedeutung. Wenn die Angelegenheit auf normalem Wege zur Kenntnis der Militärbehörde gekommen wäre, hätte diese energisch zugegriffen. Niemand aber hätte angenommen, daß die sieben preußischen Beamten durch ein Glas Bier, ein paar Glas Wein oder 30 Mark Darlehen sich zur Pflichtwidrigkeit hätten hinreißen lassen, die eine mit Zuchthaus bedrohliche Bestechung darstelle. Jeder Beamte sei allerdings zum Schweigen verpflichtet, aber der gesunde Stand sage ihm und müsse es ihm sagen, wie weit er sich äußern könne. Auch ohne Pflichtwidrigkeit könne eine große Anzahl von Mitteilungen gemacht werden. Man möge nicht glauben, daß ein großes industrielles Unternehmen bestehen und gedeihen könne, wenn es sich darauf beschränke, seine Berichte nur auf amtlichem Wege zu erfahren. Wenn das Deutsche Reich im Ausland Botschaften und Gesandtschaften unterhalte, so geschehe dies doch auch nicht lediglich zur Entgegennahme amtlicher Mitteilungen. Der Abgeordnete Liebknecht habe von einem Bestechungs- und Spionagebüro der Firma Krupp gesprochen und angedeutet, als ständen Militärbehörden und Industrie des Deutschen Reiches vor einem gewaltigen Panama. Er könne diese ganze Angelegenheit als Bagatelle bezeichnen. In der gegenwärtigen Verhandlung habe sich gezeigt, daß nichts Ungeheuerliches, sondern etwas Alltägliches vorgekommen sei. Brandt sei bei seiner Ueberführung nach Berlin ein gut beleumundeter Beamter gewesen, der seinen Platz ausfüllte. Herr v. Schütz sei ein Ehrenmann durch und durch, aber er sei seiner Aufgabe nicht ganz gewachsen gewesen. Wenn v. Mehen befunden hat, Brandt habe in den ersten drei Jahren nichts anderes getan, als spioniert, so habe er damit die bewusste Unwahrheit gesagt. Brandt habe sich nur neben seiner Büroarbeit mit der Beschaffung von Nachrichten befaßt und dabei, wie er zugibt, nicht immer offizielle Wege benutzt, jedoch nicht aus eigener Initiative. Herr v. Schütz habe ihm gesagt, er solle im Verkehr mit seinen Kameraden etwas zu erfahren suchen, was für die Firma Krupp von Interesse sei. Nicht in einem einzigen Fall sei Brandt an seine Kameraden herantreten, um sie sich durch Geschenke geistig zu machen, wie dies die damaligen Angeklagten beim Militärgericht und jetzigen Zeugen bekundet haben. Sie haben Brandt ohne vorherige Aufforderung die Nachrichten gegeben in der Ueberzeugung, damit der Seeresverwalter und der Firma Krupp einen Dienst zu leisten. Eine Bestechung liegt nicht vor. Niemand macht sich strafbar, wenn er die Mittelsamkeit von Beamten ausnütze, auch wenn er dafür ein Glas Bier oder einen Tausendmarktschein ausbeutet.

Darauf beschloß sich der Verteidiger in längeren Ausführungen mit den Aussagen des Herrn v. Mehen. Niemand könne die Aussagen eines solchen Mannes als Beweis gelten lassen. Er verwies dafür auf das Verhalten v. Mehens in der Angelegenheit des Vertrags mit Herrn Wingen, ferner auf das Doppelspiel, das er Brandt gegenüber getrieben habe, indem er ihm einerseits freiwillig entgegengekommen sei, andererseits aber über ihn nach Essen berichtet habe. Er machte sich strafbar, verächtlicher Untertan schuldig und suchte eine Pardon auszubitten. Weiter habe Herr v. Mehen Brandt verleiten wollen, auch seinerseits Material gegen die Firma Krupp zu sammeln. Auch habe v. Mehen das Material benutzen wollen, um sein Schweigen erkaufen zu lassen. Die Firma Krupp habe sich durchaus nicht einschüchtern lassen. Er glaube damit den Beweis erbracht zu haben, daß das Zeugnis des Herrn v. Mehen als Beweismittel völlig ausscheidet. Der Verteidiger schloß: Wenn Brandt Gefälligkeits erwiesen hat, so sind sie aus dem Gefühl der Kameradschaft, der Anhänglichkeit und vielleicht auch aus Dankbarkeit gesehen. Sollte das Gericht trotzdem zu einem Schuldig kommen, so bitte er um Berücksichtigung der Motive, aus denen heraus Brandt gehandelt habe. Was Brandt tat, sollte der Firma Krupp und dem Reich zugute kommen. Auch das aufrichtige Verhalten Brandts vor Gericht von der ersten Stunde an bis zur letzten Stunde spreche zu seinen Gunsten. Wie das Urteil lauten möge, das eine feste Brandt könne erheben hauptes den Saal verlassen. Er habe nicht aufgehört, ein ehrlicher, aufrichtiger Mensch zu sein, der stets das Gute wolle.

Die Verhandlung wird um 4 1/2 Uhr auf Samstag vor-mittag 9 Uhr vertagt.

Sport-Nachrichten.

In Karlsruhe, 8. Nov. Morgen Sonntag, 9. Nov., findet um 3 Uhr auf dem großen Exerzierplatz ein Wettspiel zwischen dem hiesigen Akademischen Hockey-Klub Karlsruhe und einer kombinierten Mannschaft des Heidelberger Hockey-Clubs statt.

Vom Fußballsport.

Dr. Karlsruhe, 7. Nov. Wie bereits gemeldet, findet am Sonntag in Nürnberg das Fußballturnier um den Kronprinzenpokal zwischen „Süddeutschland“ und „Mitteleuropa“ statt. Da an demselben Spieler aus fünf Vereinen des Süddeutschen teilnehmen, kann in diesem Kreis nur ein Ligaspiel stattfinden: „F.C. Mühlburg“ tritt zum Rückspiel gegen „Berein für Bewegungsspiele“ in Stuttgart an.

In Karlsruhe werden Meisterschaftsspiele der A-Klasse ausgetragen und zwar zwischen „F.C. Frankonia“ und „Germania-Durlach“ auf dem Plage an der Rintheimerstraße, sowie zwischen „Berein für Bewegungsspiele“ und „F.V. Bruchsal“ auf dem Plage an der vord. Hardtstraße, jeweils 1/3 Uhr beginnend. „F.V. Beierheim“ hat in Pforzheim gegen „F.C. Union“ zu spielen. Außerdem spielen auf dem „F.V.“-Sportplatz die dritten bzw. zweiten Mannschaften des „Karlsruher Fußball-Vereins“ und des „F.C. Pforzheim“ um die Gaumeisterschaft.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Verkehrsvorbesserungen.

Karlsruhe, 7. Nov. Die Stimmen aus dem Publikum mehren sich seit Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes von Tag zu Tag. Die entstandenen einschneidenden Veränderungen zwingen zur Äußerung. So geht es auch den Bewohnern der Weststadt, die sich schon lange auf das Wegfallen des Verkehrsbehindernisses am Mühlburgertor freuen haben. Nun kommen die Klagen. Die Orte Neurent bis Ruckheim die 13 300 Einwohner zählen, haben alltäglich nicht nur die Arbeiter sondern auch Hunderte von Soldaten, die in der Stadt einkaufen wollten nach Karlsruhe geschickt und fast alle stiegen am Mühlburgertor aus. Dort ist es nun einsam geworden, einsam aber auch in den Geschäftshäusern der Kaiserstraße und der am Mühlburgertor ausgehenden sonstigen Straßen bis gegen das Stadttor. Die neuen Wege sind viel umständlicher, zeitraubender und teurer. Zweifellos hat sich die Stadt einen bedeutenden Zugang abgehandelt und das liegt weder in ihrem Interesse, noch in dem der umliegenden Landbewohner. Es taucht nun wieder der Vorschlag auf, auf der Rheintalbahn und der Magazinalie einen Bundeverkehr der Staatsbahn einzurichten, der die Mühlburger Tor geht. Der Plan ist nicht neu, er ist von der Hardtgemeinde schon vor Jahren der Bahnverwaltung vorgebracht, damals aber abgelehnt worden und jetzt verpöblich. Aber es gibt eine andere, durchführbare Möglichkeit, die berechtigten Klagen der Stadt bewohner insbesondere der Geschäftsleute in der Weststadt und der Klagen der Landbewohner von Neurent bis Ruckheim verstummen zu lassen. Die Bahnhöfe von Neurent bis Ruckheim verkommen zu lassen. Die Bahnhöfe von Mühlburger bis über Neurent hinaus ist frei geworden. Nach dem der Schienenstrang, der bekanntlich die gleiche Spurweite hat wie die Straßenbahn. Da wäre es das einfachste, wenn die Stadt sich alsbald entschließen würde, ihren Weststadt bewohnern den verlorenen Verkehr wieder zu sichern und die Hardt bewohner der Stadt zu erhalten, indem man von der Weststraße aus auf der alten Rheintalbahnlinie die elektrische Straßenbahn bis zum neuen Bahnhof Neurent laufen ließe. Es wäre dazu nur nötig, außerhalb des Waldes die Eisenbahnschienen, die die Stadt von der Staatsbahn übernehmen würde, nach dem Bahnhof Neurent zu verlegen. Über dann von Graben her mit der Staatsbahn kommt, könnte in Neurent aussteigen und mit der Elektrischen direkt in die Stadt oder am Mühlburgertor fahren. So könnte man beide Teile befriedigen und die vielen Arbeiter der nahe liegenden Gemeinden könnten an ihren Arbeitsstellen fahren. Zwischen Weststraße und Kaiserstraße bliebe auf der alten Bahnlinie der schönste Platz für Anhängewagen und für längere Arbeiterzüge, der Verkehr am Mühlburgertor wäre in keiner Weise gestört und doch die alte Verkehrsverbindung wieder hergestellt. Auf diesem Wege wäre es dann auch möglich, zum Sportplatz Rhön zu wie in die Nähe des Säulenhauses mit der Elektrischen zu fahren und diese Linie sollte keine Privatgesellschaft, sondern nur die Stadt ausbauen, denn dann wäre es möglich, zu jedem Punkt der Stadt aus und nach jeder Haltestelle der Straßenbahn zu fahren und der Stadt entstände hier eine nun doppelt gute Einnahmequelle, da die Staatsbahnlinie über Mühlburg nach dem neuen Hauptbahnhof nur eine Verkehrsverschlechterung bedeutet und jedermann, der von der unteren Hardt nach Karlsruhe muß, dieselbe gern meiden würde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheausgebore:

7. Nov.: Wilh. Borell von hier, Kassenbeamter in Pforzheim, mit Sofie Schäufele von hier; Otto Steinbrunn von Erlenbach, Reservetrotz hier, mit Rosine Ruster von Juchach; Karl Nagel von Pforzheim, Blattenleger hier, mit Emilie Göttsche von hier.

Geburten:

1. Nov.: Helena Johanna, B. Herm. Genfried, Kanzleischreiber Walter, B. Karl Jöbel, Schlosser; Johanna Elsa, B. Aug. Schmitt Maschinenarbeiter; Emma, B. Theod. Burkhardt, Bildhauer; Paul Franz, B. Adolf Haber, Friseur; Anna Hedwig, B. Heinrich Gierl Tagelöhner. 3. Nov.: Friedrich, B. Rud. Schweiger, Fuhrmann; Erna Irma, B. Emil Martin, Fabrikarbeiter; Hermann Karl, B. Herm. Bindel, Wagenführer. — 4. Nov.: Luise Berta, B. Josef Berger, Wagner. — 6. Nov.: Bruno Gustav Adolf Josef, B. Wilhelm Wenzel, Betriebsassistent.

Todesfälle:

6. Nov.: Sofie Gromer, alt 67 Jahre, Ehefrau des Nachwächters Jakob Gromer; Ernestine Fehner, ledig, alt 80 Jahre; Herm. Keri Elektrotechniker, ledig, alt 22 Jahre; Karl Reich, Schlosser, Chemant, alt 51 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, 8. Nov.: 11 Uhr: Sofie Gromer, Nachwächters-Ehefrau, Akademiestr. 24; 2 Uhr: Karoline Kramer, Lokomotivführerswitwe, Südensstr. 60; 3 1/2 Uhr: Ernestine Fehner, Leopoldstr. 28.

Auswärtige Todesfälle.

Dillstein. Leonhard Wolf, Holzhändler.

Geschäftliche Mitteilungen.

Deutsche Automobilfachschule. Auf das heutige Inserat der ersten Deutschen Automobilfachschule sei hiermit aufmerksam gemacht. Vieles ist gar nicht bekannt, daß in Mainz eine Fachschule ist, die einen sehr wertvollen und unter der Leitung des Ingenieurs K. S. J. einen der wertvollsten Aufschwung genommen hat. Nicht allein für Berufsfahrer, sondern auch für Berufsfahrer bietet die Automobilfachschule Gelegenheit zur praktischen und theoretischen Ausbildung. Die Ausbildungsmethode hat sich sehr bewährt, so daß sich spezielle Reparaturfachkräfte durch die Handwerkskammern in Wiesbaden und Frankfurt a. M. einrichten ließen, die allgemeine Anerkennung gefunden haben.

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.



Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Zeltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrensstr. 55-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1902: M. 65 000 000

1904: M. 78 000 000

1906: M. 99 000 000

1908: M. 126 000 000

1910: M. 153 000 000

1912: M. 185 000 000

Jeder 22. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebnahme einer stillen oder öffentlichen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Generalagentur Mannheim, G. 7. 24. Büro Freiburg i. Br., Holzmarktplatz 1.

Die beste

Karlsruher Puppen-Klinik von Gustav Schnöder

Perückenmacher, Herren- u. Damenfriseur

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse 19 — Telefon 1720

repariert das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen Puppen

Die besten Ersatzteile in reichster Auswahl vorrätig. Die

Schönste u. geschmackvollste Auswahl in Gelenkpuppen u.

Babys, gekleidet u. ungekleidet, Stoff- u. Ledergestelle

Celluloid-Puppen, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Kleider, Wäsche etc.

Angora- u. echte Haarperücken.

Anfertigung nach jeder Angabe. — Reelle u. billige Preise.

— Auf alles Rabattmarken. — 17987



Mass-Anfertigung

von

Damenkleider, Jaquet, Mäntel

in echt

Original Breitschwanz

imitation.

7781a.3.2

K. Ott, Mannheim, P7,1.

Günstige Gelegenheit für Brautleute

Wegen Umbau habe ich zu ermäßigten Preisen sofort zu verkaufen:

mehrere Schlaf- und Wohnzimmer

sowie einzelne Möbel.

Albert Kühn, Möbelschreiner und Lager

Durmshheim, in der Nähe vom Lokal- u. Hauptbahnhof

Brown, Boveri & Cie.

A.-G., Mannheim 5425a

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)

Telephon 775 Büro Karlsruhe Ettlingerstr. No. 59

Hauptniederlage der Osramlampen

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen

jeder Art und Größe.

Reparatur- u. Aenderungs-Arbeiten billigst.

Großes Lager in:

Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Bandresten für Haarschleifen, Hutgarnituren etc.

Krawattenstoffresten, Seidenstoff- u. Samtresten.

Seidenwaren-Restehaus Jacob

Kaiserstrasse 122. 7140a

Sparen helfen Brauns'sche Haushalt-Farben:

Stofffarben — Blusenfarben — Cremefarben

Millionenfach bewährte Auffärbemittel

für verblasste Kleider, Blusen, Strümpfe,

Gardinen, Vorhänge.

Anwendung: Einfach · Praktisch · Billig.

Zu haben in Drogeriehandlungen,

Apotheken.

Ausdrücklich fordern man

Brauns'sche Farben

und beachten auf den Päckchen nebenstehend abgebildete

Fabrik-Markte: Schleife mit Krone.

Selbstfärberei im Haushalt

7007a.13

Hypotheken, Restkaufschillinge u. Erbteile

gegen bar zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 7426a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)

H. Vollrath

235 Kaiserstr. 235

(nächst der Hauptpost)

Nachmittags- u. Abendkurse

Einzel-Unterricht

Unterricht in

Two-step, One-step,

Boston und Tango

jederzeit.

Beamte, Private

erhalten gegen monatliche

Ratenzahlungen

Damenpaletots, Kostüme

Damenpelze

Herrenanzüge

Wäster, Regenmäntel,

Paletots.

Streng distr. Kein Abschlagsge-

schäft. Gef. Off. u. Nr. 17604 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3



Mannborg-Harmoniums

empfiehlt in großer Auswahl

der Alleinverreter

für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant 14846

4 Erbprinzenstr. 4.

La saure

Mostäpfel

sind fortwährend zu haben sowie

täglich frisch gekeltert, in jeder

Abfüllung bei 17578.3.3

W. Oswald, Schützenstr. 42.

Kartoffeln

„Industrie“, gelbfleischig

per Zentner 2.50

Salat-

Kartoffeln

„Münster“

so lange noch Vorrat

per Zentner 7.50

Speise-

Zwiebeln

„Holländer“

per Zentner 5.50

für hier frei Haus, nach

außenwärts frei Wabuhof.

17964.3.2

Emil Budgerer

Zähringerstrasse 42/44

Telephon 392.

Bestellungen nehmen

meine sämtlichen Filialen

entgegen.

1913er Ernte, hell und gesund, von

Ritte November ab 35.—

lieferbar, p. Zentner

7007a.13

Walnüsse,

nur la Qualität

per Zentner 12.—

Bei Rehrabnahme billiger.

Joseph Lechner,

Landesprodukt-Verband,

Berzheim, Bf. 7516a

Telephon 21, Amt Mühlheim.

Für Frauen und Mädchen ist das schönste und nützlichste Geschenk eine

Pfaff-Nähmaschine



ausgestattet mit Spezial-Apparaten zum Falten-Nähen, Soutagieren, Fünftich-Krauseln aller Art. — Näh-, Stopf- und Stickenunterrichte kostenlos. —

Georg Mappes — nur Karl-Friedrichstr. 20 — Telephon 2264 —

Weihnachtsaufträge in besonderen Möbel-Farben u. Ausstattungen baldigst erbeten.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.

Aktienkapital Mk. 1500 000.—

Weitverzweigte Beziehungen zu

ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.

Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.

Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.

Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinander-

setzungssachen.

Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.

Unbedingte Verschwiegenheit.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN

Sauggas-Motoren

Präzisions-Motoren

für alle Betriebe und alle Brennstoffe.

Lokomobilen

Lokomotiven

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix

Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld

(vormals C. Schmitz). 231a



Ueber 120 000 PS im Betrieb.

Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 26.

Patent-Büro

Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.

Komplette Zimmereinrichtungen in 4 Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder

gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte

14008

la. badische Süßrahm Tafelbutter

per Pfund Mk. 1.40 frei Haus

IIa Süßrahmbutter Mk. 1.25 per Pfund frei Haus

In Viehbesitzerkreisen, Hotels etc. und bei mi-

destens 5 Pfund Abnahme billigere Preise. 17616.7.4

Milch-Centrale des landw. Genossenschaftsverbandes

Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telephon 279.

Jogurt

berichtet man sich selbst ohne Apparat innerhalb 6 bis 7 Stunden (per-

sönliche Arbeit 1/2 Stunde) mit 7648a

Paskal-Jogurt-Tabletten

auch zum direkten Einnehmen sehr zu empfehlen.

Packungen für 90 Liter Mk. 3.50, 1/2 Packung Mk. 2.20.

Paskal-Jogurt-Trockenspeise

genüßfertig in Dosen à Mk. 3.— und Mk. 1.60.

Hervorragendes Mittel zur Anregung des Appetits, zur Hebung des

Allgemein-Zustandes und der Körperkräfte, bei Rekonvaleszenten,

älteren Leuten, in der Ernährung zurückgebliebener Kinder, bei Tuber-

kulose, Blutarmut usw.

Erhältlich in Freiburg: Math. Hotel, Kolonialwaren, Hildstraße 3

Telephon 981, oder durch

Paskal-Jogurt-Fabrik, München 20.

Goldene Medaille:

Südd. Drogistenfach-Ausstellung, München, August 1913

Verlangen Sie Broschüre,

7007a.13

Das beste

Pfarrer Seb. Kneipps

Brennnessel-Haarwasser

ist das beste Toilettenmittel. Infolge der unüber-

troffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut

verhütet es den Haarausfall, die Schuppenbildung

und das Spalten des Haares und bringt üppigen

und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem

Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75,

2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum,

Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringer-

strasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie,

Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophien-

strasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse,

O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries,

Friedrichplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalien-

strasse, E. Vogel, Friedrichplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-

schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 11194

Ein sicher wirkendes, absolut unschädlich.

Mittel gegen: Kopf- und dicken Haat!

ist Hofapotheker Baur's

„Antistruman“

(Kropfsalbe nach Vorschrift vom Fürstlich

Fürstent. Hofapoth. Leibarzt Holrat Dr. Rehmann).

Preis pro Topf Mk. 1.30

7007a.13

Gläser Reizegeschäft

Viktoriastraße 10, III.

empfiehlt 16700*

Reize aller Art, für Kleider u. Bijoux

in Samt, Seide und Wolstoffen.

Kostüme, 180 cm breit,

von A. 1.50 an d. Met.

Seidenlamellen b. 30 an d. Met.

Gläser Schürzen, 40 an d. Met.

Schweizer Wäschefabrik

(Kabaholam) fabelhaft billig.

Fertige Damenstrümpfen wegen

Aufgabe des Artikels unter Preis.

Stores, Gardinen, Wolldecken etc. etc.

Reine Ladenpreise, das bill. Preise.

7007a.13

Eier!

Billigste Bezugsquelle für

Viehhändler, Metzger, Säubler,

Wäcker, Direkter Import in

Abgabungen. Kramler

Verband. 938945.8.2

Man verlange Preislisten.

S. Lieblich, Eier-Engros,

Karlsruhe, Waldhornstr. 19,

Telephon 2811.

Jeden Sonntag

frisch eintreffend:

Wertheimer

15410 Wurstwaren.

am

W. Erb, Lidelpplatz

7007a.13

Seite u. folgende Tage

stelle ich zu bedeutend

ermäßigten, außerordent-

lich billigen Preisen in

Rehl-Rheinhausen:

296 Waggons

à 200 Ztr.

feinste, französ.

Mostäpfel

JAVOL

Die Haare zu pflegen ist ein Gebot des Anstandes; dies nur mit JAVOL zu tun ist ein Gebot der Vernunft, denn JAVOL ist das Kräuterhaarpflegemittel. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß eine Reihe von Pflanzen Stoffe enthält, die von ganz wunderbarer Wirkung auf das Haar sind. Einige regen die Blutzirkulation an, andere begünstigen die Ernährung und damit die kräftige Entwicklung des Haares. Im JAVOL werden diese den Haarwuchs kräftigenden Pflanzenextrakte in einem durch D. R. P. Nr. 179611 geschützten Verfahren verarbeitet. Das gibt dem JAVOL seine Wunderwirkung auf das Haar. **Darum pflegen vernünftige Leute ihr Haar nur mit JAVOL.**

JAVOL, das Kräuterhaarpflegemittel, fettlos und fettfrei, Flasche 2 Mark, Doppelflasche 3,50 Mark. JAVOL-Gold 3 Mark. Zur Kopfwäsche nur JAVOL-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pf. Verlangen Sie die aufklärende Broschüre „Das schöne Haar“ gratis von den Kolberger Anstalten für Exterkultur, Ostseebad Kolberg.

Karlsruhe **Meßplatz.**
Das größte Naturwunder aller Zeiten.
Lionel
der Löwenmensch
Der Liebling der Frauen und Kinder
Ausserdem ohne Extra-Entree:
Die Sensation der Messe! Prince Puck!
Die lebende Puppe. Das Entzücken der Kinderwelt.
Perner: **Tabor!** Der Mann mit den drehbaren Gliedern

Automobil-Verfeinerung.
Am Samstag, den 15. November, vormittags 10 Uhr, wird in der Kaserne des unterzeichneten Kruppenteils ein gebrauchter, sehr gut erhaltener, sechszügiger 40 PS. Benzonkraftwagen (Simoufine) mit Zubehör und Werkzeugen öffentlich versteigert. 80000 Reichsmark. Besichtigung jederzeit gestattet. Telegrafische Adressen Nr. 4 Karlsruhe.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): **gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;** für den Haushalt: 11198
Dienstboten und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Soldatener, Hausburden, Putzfrauen, Kellnerinnen etc.
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.
Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit: Montag von 8—12 u. 2—6, bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntag von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Patente** Post. 76. 218a
Agent gen. Vergütung, Mt. 800.—
H. Jürgensen & Co. Cigarrenfabrik, Hamburg 22. 6427a.30.20

Hohen Lebensverdienst können sich strebsame Leute durch den Betrieb von nur einem Troskowschen, wie Herren- und Damen-Perücken, Unterjacken, Unterhosen, wollenen Strümpfen etc., erzielen. Die Herstellung ist leicht erlernbar. Qualitätsmaterial gratis. Gest. Off. u. Nr. 339309 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wander-Dekorateur für zwei moderne Schaufenster im Abonnement gesucht. Offerten an 7834a.2.1
Dunstein & Schwarz, Bruchsal.
Ich suche zum baldigen Eintritt einen in Stein- und Schweißarbeiten durchwegs **erfahrenen Monteur.** Die Stellg. ist dauernd u. gut bezahlt. **Wilhelm Lipp, Leinfingstr. 47.** Tüchtige

Gesundes, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch die übrigen Hausgeschäfte mitbesorgt, per sofort oder später in kleine, deutsche Familie nach Interlaken (Schweiz) gesucht. Angenehme dauernde Stellung bei gutem Lohn. Offerten mit Zeugnissen und Photographie, wenn möglich mit Photographie, an **Villa Albenweilchen, 7820a.2.2 Interlaken (Schweiz).**

Gesucht Mädchen aus guter Familie, welches den Haushalt pünktlich besorgen u. bürgerlich kochen kann zum 15. ds. Mts. 33920.2.2
Thomasow, Strahburg i. G. Orangeriering 30, L. Villa Emma.
Jüngeres Mädchen, am liebsten vom Lande, für leichte Hausarbeit gesucht, bei guter Behandlung und Familienanschluss. 339417
Winterstraße 16, 4. Stod.

Monatsfrau gesucht für tägliche Dienstleistungen zwischen 2 und 4 Uhr. 18161
Frau Frey, Voedstr. 3.

Stellen-Gesuche.
Diener, militärfrei, sucht p. 15. ds. Monats, o. 1. Dez. Stellung in Firma Zeugnisse. Offert. un. 339412 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
Selbständige Verkäuferin der Hand- und Küchen-Geräte-Verhandlung sucht dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 339410 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Fräulein, welches schon im Verkauf tätig war, sucht Anstellung in einem Geschäft. Offerten unter Nr. 339338 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf 15. November oder später zu vermieten. 339361
3.2 Akademiestr. 27, part.
Zimmer, möbl. an Herrn oder Fräul. zu vermieten. 339402.2.1 Durlacher Allee 10, III.
Einf. gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch usw., sep. Eingang, mit oder ohne Pension, an sol. Herrn zu vermieten. 339293.2.2
Stephanienstr. 54, 2. Stod.
Behagliches Zimmer mit Pension an besseren Herrn od. Dame zu vermieten. 339386
Köh. Sofienstraße 5, II. Etage.
Amalienstr. 24, Durlacher Allee 10, III. ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder später an ruhigen Herrn oder Fräulein preiswert zu vermieten. 339291.2.2
Degenfeldstraße 15, III., rechts, ist schön möbl. Mansarde billig zu vermieten. 339377
**Gebrüderstr. 23, 2. Et., III., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an einen od. 2 Herren zu vermieten. 339395
Gutenbergplatz, Eng. Götterstr. 45, 1. Etage, ist gut möbl. schönes Schlafzimmer sofort zu vermieten. 339054.2.2
Kaiserstraße 57, 2. Et., sein möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, auf 15. November zu vermieten. Eventl. Pension. 339420.2.1
Seeshofstr. 26, II. Et., nächst dem Kaiserplatz, elegant möbliertes Zimmer preiswert sofort zu vermieten. 339042
Philippstraße 8, II., ist ein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, separat. Eingang, nahe an der Kaserne, sofort zu vermieten u. kann sofort bezogen werden. Preis mit Kaffee 18 Mark pro Monat. 339222
Schützenstraße 22, III. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. 339270
Sofienstraße 41, III., ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension preiswert zu vermieten. 339389
Ulmanstraße 26, III., ist ein schön möbl. auf die Straße gehendes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 339346
Walhornstr. 62, 3. Et., ist ein möbliert. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 339419
Wilhelmstraße 15, II., ist ein möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 339376
Vorstraße 23, part., ist gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 339415
Bähringerstraße 1 ist ein unmöbl. Parterrezimmer auf 1. Dezbr. zu vermieten. 339203
Köh. im Laden daselbst.
Bähringerstraße 19, Café Adlerer, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 4. Stod., rechts. 339381
Bähringerstr. 70, 2. Stod., erbaut, zwei solide Arbeiter Kost und Wohnung. 339418**

Junges Fräulein sucht Stelle als angeh. Verkäuferin. Offerten unter Nr. 339368 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Gebild. Fräulein 22 Jahre, französisch sprechend, sucht Stelle als besch. Kinderfräulein. Offerten un. Nr. 339367 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Junge unabhängige Witwe sucht tauglicher Beschäftigung, gleich welcher Art. 339302.2.2
Näh. zu erf. Kronenstr. 22, II.

Vermietungen
Atelier auf sofort zu vermieten. Näheres 17681
Sophienstr. 56, 3. St.
Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 18000
Erbsprinzenstraße 1, eine Treppe hoch, ist die Wohnung von 7 Zimmern (oder 6 Zimmer n. Badezimmer) mit Gas u. elektr. Licht, nebst Küche, 2 Kammern, 2 Kellern u. sonstig. reichlichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. (Dieselbe wurde mit 18 Jahren von einem Arzt bewohnt). Näh. dat. vt. 338720.3.3
Dreizehnmehrwohnung mit Ball. u. Ver. sowie Kegel-, Plan- und Steller per 15. Novbr. oder später zu vermieten. 339390
Böckelstraße 22, II., 1. od. 2. Bad. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Dr. Hasel, Kaiserstr. 66. 18973.1
Gartenstr. 54 eine gerade Mansardenzimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche (Koch- u. Leuchtgas), Speisekammer, Möbel im Glasanbau, sofort od. später zu vermieten. Zu erf. 339406.5.1 Gartenstr. 52, part.
Kaiserstraße 205, 4. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammern und Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder im Laden Hüttenstraße 11. 16326
Schützenstraße 54, Vorderhaus, ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern u. kleine Familie sofort zu vermieten. Näh. 3. St. 338864
Vorstraße 32, n. West. Seppelstr. per 1. April schöne Familienwohnung, II. Stod., Bad u. Zubeh. preiswert zu vermieten. 338600
Sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten (Alleinmieter). 2.2
338946 Kriegerstr. 159, 3. Stod.
Auf 15. Nov. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 339334
Seitenstr. 35, 1. St.

Miet-Gesuche.
Moderne Hinterhaus in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, mit großen Räumlichkeiten, als Verandahaus geeignet, nebst allem Zubehör, auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 18166 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Zum 1. April 1914 wird in nächster Nähe des neuen Bahnhofes ein freies Land des westlichen Stadtteils von 2 Acren eine **neuezeitige Wohnung** von 4 großen Zimmern, Bad, Dielen, 2 Kammern & Stod. oder guter gerader 5 Zimmer-Dachstuhl gesucht. Angebote mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
3-4 Zimmerwohnung von ruh. Dauermieter zum 1. April in der Seebühl- oder Weststadt gesucht, mit Garten oder großer Terrasse bevorzugt. Offert. mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
1-2 Zimmer, gut möbliert, mit guter Pension auf 1. Dezbr. von Herrn gesucht. Näheres Offerten mit Preisangabe un. Nr. 339374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ranzleige Helfen-Stellen durch jüngere Kräfte zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Eingaben, die mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu versehen sind, umgehend einreichen. Solche Bewerber, die bereits im Gemeindef- oder sonstigen öffentlichen Dienst tätig waren, werden bevorzugt. 7809a
Mannheim, den 1. Novbr. 1913.
Bürgermeisteramt Mannheim.

Nähmaschinenfabrik A.-G. Mitteldeutschlands sucht einen erfahrenen **Zweitmeister** für die Abt. **Werkzeugmacherei u. Spezialmaschinenbau.** Ausführliche Bewerbungen unter K. Bl. 854 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten. 7810 a

Elektro-Monteur bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 7817a.2.2
Heinr. Litterst Elektrotechn. Büro, Offenburg.
Kutscher, junger, zuverlässiger, nicht-erz. verb. Mann, mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. 18167
Pocol, Petroleum-Gesellschaft m. b. S. Körnerstraße 33/35, II.

Gesucht wird per 1. Dezember für ein hohes Büro ein pünktlicher u. ordentlicher Mann als **Bürodiener und Einkäufer.** Kl. Kaution erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 17969 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Chauffeur für Hotel-Omnibus gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich persönlich melden, bei **Automobilhaus Eberhardt** Karlsruhe, Amalienstraße 57.
Junge Leute werden zu tüchtigen **Chauffeurs** ausgebildet. Stellennachweis gratis. Gehalt gering. Für Herrenfahrer bei günst. Bed. u. tur. Verbr. Wroblewski & Cie, Offenburg.
Generalvertretung der Dürrop-Automobile und bad. franz. cons. 10.2
Chauffeurlehre. 7892a
Ran verlange Prospekt u. Zeugnisse

Chauffeur ausgebildet, zu jeder Zeit eintreten in den neuen, modern eingerichteten **Chauffeurschule Waldshut.** 8651a* Telephon Nr. 49.
Kaufmann, Lehrling gesucht für Bureau, Lager und den Betrieb. Eintritt kann sofort erfolgen. 18075
Karlstrüher Talouise- und Holzfadenfabrik G. m. b. S.
Lehrling für Schreibmaschinen-Betrieb bei günstigen Bedingungen sofort gesucht. 339250.3.3
Abteistraße 4.
Lehrjunge. Ordentlicher Junge, der Lust hat, Tapezier u. Dekorateur zu lernen, kann sofort eintreten bei 338821
Wib. Wald. Rastatt. Debesstr.
Zum sofortigen Eintritt ein braves **Kinderfräulein** mit guten Zeugnissen gesucht.
Frau Richard Frank, 7775a
Virmosens, Allee 2, 2.
Mädchen gesucht. Sofort ein einfaches, williges Mädchen, u. Lande, 16-18 Jahre, bei guter Wohnung gesucht. 2.2
339347
Kaiserstraße 63, Laden.

Tücht. Reisende gegen hohe Provision gesucht, eventl. auch feste Anstellung, wenn mit Erfolg gearbeitet wird. Offerten unter Nr. 7799a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Tüchtige Stenotypistin gegen gute Bezahlung zur Anstellung gesucht von Fabrik nahe Karlsruhe zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 7829a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Pianos zu vermieten.
H. Maurer Friedrichsplatz 5.
Flügel

Hoher Verdienst! Fleißiger Herr (auch besserer Nichtkaufmann), der sich durch Uebernahme der Niederlage größerer Fabrik je nach Bezirksgröße dauernde sorgenfreie Existenz gründen will und selbst Mk. 800—2000.— bar hat, schreibe sofort mit Kapitalangabe an „**Banaka**“ Hannover 4. Am Schiffgraben 27.
Rebenverdienst! Ob. Mt. 500—1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36. 2299a.1.4

Altentümer sucht zu kaufen. 5. Pämle, Marktgrasstr. 22/23
Chreifer Sparhochherde sind anerkannt die besten im brauen, baden und kochen. Fabrik u. Lager **Serrrestr. 44.** Tel. 2071.

Sakturist, mögl. militärf., mit schön. Handchr. verr. m. Jn- u. Auslandsverjend, von groß. Eisenw.-Fabr. per 1. Jan. 1914 für dauernd. Stellung gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden die gleiche Vorkenntnisse mit Erfolg besitzen. Sprachkenntnisse erwünscht.
Schriftl. Off. mit Zeugn.-Abschr., Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 7843a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Altrenommierte Versicherungs-Affien-Gesellschaft (Leben-, Unfall- und Sachschaden) mit anerkannt vorz. juglichen Einrichtungen sucht per 1. Jan. einen erfahrenen **Rechnungs- u. General-Agent** für Nordbaden, neben hohem Gehalt, angenehme Proportionen u. Produktions-Kommissionen. Zielbewußten arbeitsfreudigen Herrn bietet sich hier **günstige Gelegenheit** zu angenehmer u. dauernder selbständiger Position. Tatträftige Unterstützung durch Direktionsbeamten u. Verwaltungsbüro zugesichert. Off. un. L. 396 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**
Herren aller Stände zum Verkauf uns, welches rühmten Fabrikate u. Futtermittel als 7889a.4.1
Reisende gesucht! Leichter Verkauf, großer Absatz bei Landwirten und Viehbesitzern. Nach 1 Monat, best. Tätigkeit. Anst. auf Strum. Sacht. Viehwirtschafts-Fabrik, Markt u. Kgl.-Spitelerant. Dresden u. Hl. Wintergartenstr. 74—75.
Herren aller Stände zum Verkauf uns, welches rühmten Fabrikate u. Futtermittel als 7889a.4.1
Reisende gesucht! Leichter Verkauf, großer Absatz bei Landwirten und Viehbesitzern. Nach 1 Monat, best. Tätigkeit. Anst. auf Strum. Sacht. Viehwirtschafts-Fabrik, Markt u. Kgl.-Spitelerant. Dresden u. Hl. Wintergartenstr. 74—75.

Stellen-Angebote.
Diplom-Architekt erfährt im Wohnungsbau, Parkbau und Bauleitung u. Firm in hiesigen Verordnungen, von großem Range. Schriftl. per sofort gesucht. 4.1
Eintritt, Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 7831a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Ich suche auf 1. Dezember einen durchaus tüchtigen u. zuverlässigen **Bureaugehilfen,** der selbständig arbeiten kann und mit den Büroarbeiten vollständig vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung und Photographie erwünscht. **W. Berlein, 7782a** Rechtsanwalt in Trüben, Schw.

Vertreter für einen geschäftlichen Haushaltungs-Gegenstand, sehr verkäuflich, für Kreis Karlsruhe u. Baden gesucht. Nur repräsentationsfähige, gewandte Herren kommen in Frage. Offerten unter Nr. 7842a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Für den Verkauf v. Sozialartikeln an Landwirte werden allerorts **tüchtige Vertreter** bei sofortigem hohen Verdienst gesucht. 339398.2.1
Bayr. Saatversand-Zentrale für die Böhren, Möbrenstraße 11.
Vertreter gen. f. Bouillonwürfel 1000 St. m. 5 Kilo. Venderole Mt. 950. 500 St. Mt. 5. 25. 300 St. Mt. 3.75. Gewürzwürfel. Taus. 5.50 fr. Birkh. Großhändler. Probe gratis. 7196a
Wilmich, Sambura 25.

Schreibgehilfe gesucht, welcher eine flotte, schöne Handschrift besitzt, guter Rechner ist und Erfahrung in Lohn- und Kalkulationswesen hat. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden unter 7839a.

General-Agent für Nordbaden, neben hohem Gehalt, angenehme Proportionen u. Produktions-Kommissionen. Zielbewußten arbeitsfreudigen Herrn bietet sich hier **günstige Gelegenheit** zu angenehmer u. dauernder selbständiger Position. Tatträftige Unterstützung durch Direktionsbeamten u. Verwaltungsbüro zugesichert. Off. un. L. 396 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**
Herren aller Stände zum Verkauf uns, welches rühmten Fabrikate u. Futtermittel als 7889a.4.1
Reisende gesucht! Leichter Verkauf, großer Absatz bei Landwirten und Viehbesitzern. Nach 1 Monat, best. Tätigkeit. Anst. auf Strum. Sacht. Viehwirtschafts-Fabrik, Markt u. Kgl.-Spitelerant. Dresden u. Hl. Wintergartenstr. 74—75.
Herren aller Stände zum Verkauf uns, welches rühmten Fabrikate u. Futtermittel als 7889a.4.1
Reisende gesucht! Leichter Verkauf, großer Absatz bei Landwirten und Viehbesitzern. Nach 1 Monat, best. Tätigkeit. Anst. auf Strum. Sacht. Viehwirtschafts-Fabrik, Markt u. Kgl.-Spitelerant. Dresden u. Hl. Wintergartenstr. 74—75.

Tücht. Reisende gegen hohe Provision gesucht, eventl. auch feste Anstellung, wenn mit Erfolg gearbeitet wird. Offerten unter Nr. 7799a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Tüchtige Stenotypistin gegen gute Bezahlung zur Anstellung gesucht von Fabrik nahe Karlsruhe zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 7829a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stellen-Angebote.
Diplom-Architekt erfährt im Wohnungsbau, Parkbau und Bauleitung u. Firm in hiesigen Verordnungen, von großem Range. Schriftl. per sofort gesucht. 4.1
Eintritt, Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 7831a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Ich suche auf 1. Dezember einen durchaus tüchtigen u. zuverlässigen **Bureaugehilfen,** der selbständig arbeiten kann und mit den Büroarbeiten vollständig vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung und Photographie erwünscht. **W. Berlein, 7782a** Rechtsanwalt in Trüben, Schw.

Vertreter für einen geschäftlichen Haushaltungs-Gegenstand, sehr verkäuflich, für Kreis Karlsruhe u. Baden gesucht. Nur repräsentationsfähige, gewandte Herren kommen in Frage. Offerten unter Nr. 7842a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Für den Verkauf v. Sozialartikeln an Landwirte werden allerorts **tüchtige Vertreter** bei sofortigem hohen Verdienst gesucht. 339398.2.1
Bayr. Saatversand-Zentrale für die Böhren, Möbrenstraße 11.
Vertreter gen. f. Bouillonwürfel 1000 St. m. 5 Kilo. Venderole Mt. 950. 500 St. Mt. 5. 25. 300 St. Mt. 3.75. Gewürzwürfel. Taus. 5.50 fr. Birkh. Großhändler. Probe gratis. 7196a
Wilmich, Sambura 25.

Tücht. Reisende gegen hohe Provision gesucht, eventl. auch feste Anstellung, wenn mit Erfolg gearbeitet wird. Offerten unter Nr. 7799a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Tüchtige Stenotypistin gegen gute Bezahlung zur Anstellung gesucht von Fabrik nahe Karlsruhe zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 7829a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 18000
Erbsprinzenstraße 1, eine Treppe hoch, ist die Wohnung von 7 Zimmern (oder 6 Zimmer n. Badezimmer) mit Gas u. elektr. Licht, nebst Küche, 2 Kammern, 2 Kellern u. sonstig. reichlichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. (Dieselbe wurde mit 18 Jahren von einem Arzt bewohnt). Näh. dat. vt. 338720.3.3
Dreizehnmehrwohnung mit Ball. u. Ver. sowie Kegel-, Plan- und Steller per 15. Novbr. oder später zu vermieten. 339390
Böckelstraße 22, II., 1. od. 2. Bad. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Dr. Hasel, Kaiserstr. 66. 18973.1
Gartenstr. 54 eine gerade Mansardenzimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche (Koch- u. Leuchtgas), Speisekammer, Möbel im Glasanbau, sofort od. später zu vermieten. Zu erf. 339406.5.1 Gartenstr. 52, part.
Kaiserstraße 205, 4. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammern und Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder im Laden Hüttenstraße 11. 16326
Schützenstraße 54, Vorderhaus, ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern u. kleine Familie sofort zu vermieten. Näh. 3. St. 338864
Vorstraße 32, n. West. Seppelstr. per 1. April schöne Familienwohnung, II. Stod., Bad u. Zubeh. preiswert zu vermieten. 338600
Sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten (Alleinmieter). 2.2
338946 Kriegerstr. 159, 3. Stod.
Auf 15. Nov. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 339334
Seitenstr. 35, 1. St.

Miet-Gesuche.
Moderne Hinterhaus in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, mit großen Räumlichkeiten, als Verandahaus geeignet, nebst allem Zubehör, auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 18166 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Zum 1. April 1914 wird in nächster Nähe des neuen Bahnhofes ein freies Land des westlichen Stadtteils von 2 Acren eine **neuezeitige Wohnung** von 4 großen Zimmern, Bad, Dielen, 2 Kammern & Stod. oder guter gerader 5 Zimmer-Dachstuhl gesucht. Angebote mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
3-4 Zimmerwohnung von ruh. Dauermieter zum 1. April in der Seebühl- oder Weststadt gesucht, mit Garten oder großer Terrasse bevorzugt. Offert. mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
1-2 Zimmer, gut möbliert, mit guter Pension auf 1. Dezbr. von Herrn gesucht. Näheres Offerten mit Preisangabe un. Nr. 339374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Reisende gegen hohe Provision gesucht, eventl. auch feste Anstellung, wenn mit Erfolg gearbeitet wird. Offerten unter Nr. 7799a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Tüchtige Stenotypistin gegen gute Bezahlung zur Anstellung gesucht von Fabrik nahe Karlsruhe zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 7829a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 18000
Erbsprinzenstraße 1, eine Treppe hoch, ist die Wohnung von 7 Zimmern (oder 6 Zimmer n. Badezimmer) mit Gas u. elektr. Licht, nebst Küche, 2 Kammern, 2 Kellern u. sonstig. reichlichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. (Dieselbe wurde mit 18 Jahren von einem Arzt bewohnt). Näh. dat. vt. 338720.3.3
Dreizehnmehrwohnung mit Ball. u. Ver. sowie Kegel-, Plan- und Steller per 15. Novbr. oder später zu vermieten. 339390
Böckelstraße 22, II., 1. od. 2. Bad. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Dr. Hasel, Kaiserstr. 66. 18973.1
Gartenstr. 54 eine gerade Mansardenzimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche (Koch- u. Leuchtgas), Speisekammer, Möbel im Glasanbau, sofort od. später zu vermieten. Zu erf. 339406.5.1 Gartenstr. 52, part.
Kaiserstraße 205, 4. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammern und Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder im Laden Hüttenstraße 11. 16326
Schützenstraße 54, Vorderhaus, ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern u. kleine Familie sofort zu vermieten. Näh. 3. St. 338864
Vorstraße 32, n. West. Seppelstr. per 1. April schöne Familienwohnung, II. Stod., Bad u. Zubeh. preiswert zu vermieten. 338600
Sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten (Alleinmieter). 2.2
338946 Kriegerstr. 159, 3. Stod.
Auf 15. Nov. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 339334
Seitenstr. 35, 1. St.

Miet-Gesuche.
Moderne Hinterhaus in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, mit großen Räumlichkeiten, als Verandahaus geeignet, nebst allem Zubehör, auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 18166 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Zum 1. April 1914 wird in nächster Nähe des neuen Bahnhofes ein freies Land des westlichen Stadtteils von 2 Acren eine **neuezeitige Wohnung** von 4 großen Zimmern, Bad, Dielen, 2 Kammern & Stod. oder guter gerader 5 Zimmer-Dachstuhl gesucht. Angebote mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
3-4 Zimmerwohnung von ruh. Dauermieter zum 1. April in der Seebühl- oder Weststadt gesucht, mit Garten oder großer Terrasse bevorzugt. Offert. mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
1-2 Zimmer, gut möbliert, mit guter Pension auf 1. Dezbr. von Herrn gesucht. Näheres Offerten mit Preisangabe un. Nr. 339374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Reisende gegen hohe Provision gesucht, eventl. auch feste Anstellung, wenn mit Erfolg gearbeitet wird. Offerten unter Nr. 7799a an die Expedition der „Badischen Presse“.
Tüchtige Stenotypistin gegen gute Bezahlung zur Anstellung gesucht von Fabrik nahe Karlsruhe zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 7829a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 2. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 18000
Erbsprinzenstraße 1, eine Treppe hoch, ist die Wohnung von 7 Zimmern (oder 6 Zimmer n. Badezimmer) mit Gas u. elektr. Licht, nebst Küche, 2 Kammern, 2 Kellern u. sonstig. reichlichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. (Dieselbe wurde mit 18 Jahren von einem Arzt bewohnt). Näh. dat. vt. 338720.3.3
Dreizehnmehrwohnung mit Ball. u. Ver. sowie Kegel-, Plan- und Steller per 15. Novbr. oder später zu vermieten. 339390
Böckelstraße 22, II., 1. od. 2. Bad. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Dr. Hasel, Kaiserstr. 66. 18973.1
Gartenstr. 54 eine gerade Mansardenzimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche (Koch- u. Leuchtgas), Speisekammer, Möbel im Glasanbau, sofort od. später zu vermieten. Zu erf. 339406.5.1 Gartenstr. 52, part.
Kaiserstraße 205, 4. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammern und Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder im Laden Hüttenstraße 11. 16326
Schützenstraße 54, Vorderhaus, ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern u. kleine Familie sofort zu vermieten. Näh. 3. St. 338864
Vorstraße 32, n. West. Seppelstr. per 1. April schöne Familienwohnung, II. Stod., Bad u. Zubeh. preiswert zu vermieten. 338600
Sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten (Alleinmieter). 2.2
338946 Kriegerstr. 159, 3. Stod.
Auf 15. Nov. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 339334
Seitenstr. 35, 1. St.

Miet-Gesuche.
Moderne Hinterhaus in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, mit großen Räumlichkeiten, als Verandahaus geeignet, nebst allem Zubehör, auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 18166 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Zum 1. April 1914 wird in nächster Nähe des neuen Bahnhofes ein freies Land des westlichen Stadtteils von 2 Acren eine **neuezeitige Wohnung** von 4 großen Zimmern, Bad, Dielen, 2 Kammern & Stod. oder guter gerader 5 Zimmer-Dachstuhl gesucht. Angebote mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
3-4 Zimmerwohnung von ruh. Dauermieter zum 1. April in der Seebühl- oder Weststadt gesucht, mit Garten oder großer Terrasse bevorzugt. Offert. mit Preis un. Nr. 339384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
1-2 Zimmer, gut möbliert, mit guter Pension auf 1. Dezbr. von Herrn gesucht. Näheres Offerten mit Preisangabe un. Nr. 339374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Von Samstag, den 8. November, bis Freitag, den 14. November

Grosse Konfektions-Woche

500 Kostüme	englischart. Stoffe	14.50	18.50	22.00	28.00	35.00	43.00
	blaue und schwarze Stoffe	18.50	26.00	32.00	39.00	45.00	52.00
	einzelne Musterstücke und Modelle enorm billig	39.00	43.50	56.00	65.00	78.00	85.00
600 Mäntel	englischart. und einfarb. Flausch-Stoffe	7.50	10.50	12.75	15.75	24.00	32.00
	schwere Wintermäntel in allen Farben	17.50	22.50	28.00	39.00	43.00	55.00
	schwarz und blaue	12.50	18.50	23.50	32.00	38.00	43.00
700 Röcke	englischart. Stoffe und moderne Streifen und Karos	2.25	2.90	3.50	4.75	5.75	10.75
	blau und schwarz	4.25	5.75	7.75	9.50	12.75	14.50
900 Blusen	hübsche Fassons in vielen modernen Farben	1.50	2.90	3.50	4.50	5.75	6.50
	aus Crêpe, Helvetia-Seide und Tüll . .	2.90	3.50	4.75	5.50	6.75	7.50
	aus Seide, Tüll und Crêpe de chine . .	7.75	11.50	13.50	16.50	18.00	22.50

Mädchen-Paletots	blau, zweireihig Grösse 0-6 . .	3.75	bis	9.75
	englischart Stoffe Grösse 0-6 . .	5.75	bis	12.75

Mädchen-Kleider	Veloutine etc. Grösse 55-80	3.25	bis	3.75
	blau Cheviot, gefüttert Gr. 55-100	5.75	bis	12.50

Zu Extra-Preisen: **300 Knaben-Anzüge** in allen Ausführungen und Stoffarten.

Pelz-Waren

Pelz-Colliers Muffon, natur und gefärbt 9.75 4.75 1.90	Pelz-Krawatten Fehwamme m. Streifen-garnitur . 25.- 11.25 5.75	Kinder-Garnituren aus Krimmer, Plüsch und Astrachan imitiert. Muff mit Kragen oder Krawatte Gar-nitur 95 1.45 2.75 4.25 6.50
Pelz-Colliers Nerzmurmel — Zobel 35.- 15.- 8.50	Pelz-Krawatten Fehrlücken mit Kopf-garnitur . 24.- 16.-	
Pelz-Colliers Kanin rasé . 12.- 6.25 2.75	Krimmer-Krawatten schwarz, 15.- 6.75 2.50	

Am Meß-Sonntag, den 9. November ist mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Mode- und Aussteuer-Haus **Hugo Landauer** Kaiserstrasse Ecke Lammstrasse

Vegetar. Restaurant
Kaiserstrasse 140 neben Moninger 17569
empfiehlt gutes
Mittagessen zu 60 f 80 f und 100 f
Abendessen 40—50 f
Abonnement billiger. Reichhaltige Tageskarte.
Verwendung nur reiner Naturprodukte.

Damen-Hüte
werden hier und modern garniert von Mf. 0.60 an. Umarbeiten von Samt- und Pelzhüten. Qualitäten wie Fassons, Bänder, Federn, sowie eleg. fertige Modelle, Kapottihüte, alles außerst billig und von heute ab 25% kein Laden.
339396
Krenzstr. 17, 3 Treppen.
700 Mark
1 Mantel, 1 Badschick, 1 schio. Sammethut, alles fast neu
billig zu verkaufen
Offerten unter Nr. 339344 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Offerten unter Nr. 339372 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Pelze
aller Arten
in grosser Auswahl
staunend billig.
Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch.
Herren-Fahrrad
mit Torpedofreilauf bill. zu verkf. 339387 Werderstr. 53, im Laden.
Eine noch gut erhalt. nutzbaum.
Kinderbettstelle
ist billig zu verkaufen. 339333 Winterstraße 35, S. 1. Et. r.

Ueber **Sautter's Universal-Quittungsbuch**
schreibt die **Papier-Zeitung** bei einer Besprechung u. a.
„Diese praktische Art des Quittierens von Rechnungen bietet nicht nur dem Geschäftsherrn die Gewähr dafür, dass die Eingänge niedergeschrieben werden, sondern sie sichert auch dem Zahlenden die erfolgte Verbuchung seiner Zahlung. Die Ausführung des Buches und der Marken ist sorgfältig.“
Prospekte gratis und franko durch die General-Vertretung **E. Krumm, Karlsruhe, Nelkenstrasse 7**, oder direkt durch **Hermann Sautter, Singen (Hohentwiel) Baden.**
Eine schwarzseidene Mütze billig zu verkaufen. 339385 Gerwialstraße 45, 2. Et. r.
Kleiderschrank, zweiflügelig, wie neu, billig zu verkaufen. 339296 Kaiser-Str. 17, Gartenhaus.

Nieren- und Zuckerkrankheit
behandelt durch **Naturheilkunde**
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, 11
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 11238
Anatomisch und physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen.
13 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.
Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.
8-10000 Mk.
II. Hypothek, auf Neubau, sofort nur von Selbstgebern, gesucht. Schätzung 80%.
Offerten unter Nr. 17989 an die Expedition der „Bad. Presse“, 33
Ein raffineser 73804
Airedaleterrier-Rüde
(prämiiert) mit gutem Stammbaum verkauft um annehmbaren Preis
Friebolin, St.-Einnehmer im Grünwettersbad.